Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **46 (1937)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 38
BASEL, 23. September 1937

Nº 38
BALE, 23 septembre 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechsundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

INHALTSVERZEICHNIS:

Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung — **Besuch der Weltausstellung in Paris** — **Ausserordentliche Delegiertenversammlung** (Voranzeige) — Mitgliederbewegung — **Nachruf Charles A. Baehler** (S. 2) — **Betrachtungen zur Saison** — Schweiz. Landesausstellung — **Marktmeldungen** (S. 3) — **Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentralvorstandes** — Das Hotelwesen an der Wiener Herbstmesse (S. 4) — Aufhebung des Trinkgeldes in den Pariser Hotels — Aus der Eidgenossenschaft — Kongress der Reisefachleute — Kurzmeldungen (S. 9).

Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung

Am 10. September hat der Bundesrat die Beratung über die neuen Wirtschaftsartikel gemäss den Anträgen der grossen Expertenkommission zu Ende geführt und die bezügliche Botschaft an die Räte genehmigt. In einer amtlichen Mitteilung an die Presse äussert sich der Bundesrat zu der neuen Vorlage und über die Grundzüge der projektierten Verfassungsrevision wie folgt:

Der Bundesrat hat einen ihm vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement unterbreiteten Entwurf zu einer Botschaft über eine Partialrevision der Wirtschaftsartikel gutgeheissen. Er schlägt darin in enger Anlehnung an die Empfehlungen der begutachtenden Kommission für Wirtschaftsgesetzgebung die Revision von Art. 31 und die Aufnahme zweier neuer Artikel 32 und 34ter in die Bundesverfassung vor. Artikel 31, Absatz 1, bleibt unverändert; Absatz 2 wird in dem Sinne bereinigt, dass die bisher einzeln aufgezählten Vorbehalte zur Handels- und Gewerbefreiheit durch einen allgemeinen Vorbehalt ersetzt werden. An die Stelle von Art. 32, der seit dem Jahre 1890 gegenstandslos ist, tritt ein neuer Wirtschaftsartikel, der die Grundlage der neuen Wirtschaftsgesetzgebung bilden soll. Absatz 1 ermächtigt den Bund, im Rahmen der dauernden Interessen einer gesunden Gesamtwirtschaft, jedoch unter Vorbehalt der Handels- und Gewerbefreiheit, einheitliche Bestimmungen aufzustellen und Massnahmen zu ergreifen zur Förderung von Gewerbe, Handel und Industrie, Landwirtschaft und Fremdenverkehr. Absatz 2 zählt die Fälle auf, in denen der Bund von der Handels- und Gewerbefreiheit abweichen kann. Absatz 3 sichert die Mitwirkung der Kantone bei der Durchführung gesetzlicher Erlasse. Der neue Artikel 34ter betrifft den Schutz der Arbeitnehmer und gibt dem Bund Kompetenz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zum Erlass gesetzlicher Vorschriften über die Arbeitsbeschaffung und ihre Finanzierung. Der bisherige Art. 34ter, dessen Inhalt in Artikel 32 aufgegangen ist, wird aufgehoben. — Die Artikel haben folgenden Wortlaut:

Artikel 31.

Die Freiheit des Handels und der Gewerbe ist im ganzen Umfange der Eidgenossenschaft gewährleistet.

Vorschriften über die Ausübung von Handel und Gewerben und über die Besteuerung des Gewerbebetriebes sind zulässig; sie dürfen jedoch, wo die Verfassung nichts anderes vorsieht, den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit nicht beeinträchtigen.

Artikel 32.

Der Bund kann im Rahmen der dauernden Interessen einer gesunden Gesamtwirtschaft, unter Vorbehalt der Handels- und Gewerbefreiheit, einheitliche Bestimmungen aufstellen und Massnahmen ergreifen zur Förderung von Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft und Fremdenverkehr.

Er ist befugt, ohne an die Schranken der Handels- und Gewerbefreiheit gebunden zu sein, unter Wahrung der Gesamtinteressen, Vorschriften zu erlassen:

a) zur Erhaltung eines gesunden Bauernstandes und einer leistungsfähigen Landwirtschaft, sowie zur Festigung des bäuerlichen Grundbesitzes;
b) zum Schutze von wichtigen, in ihrer Existenz gefährdeten Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen;
c) über Kartelle und ähnliche Organisationen;
d) zur behördlichen Allgemeinverbindlicherklärung von Vereinbarungen und Beschlüssen von Berufsverbänden und ähnlichen Wirtschaftsorganisationen über die Berufsbildung, die Arbeitsbedingungen mit Einschluss der sozialen Nebenleistungen und die Bekämpfung des unlautern Wettbewerbes, sofern sie begründeten Minderheitsinteressen angemessen Rechnung tragen, die Verbandsfreiheit nicht beeinträchtigen und von unabhängigen Sachverständigen befürwortet werden.

Die in Absatz 1 und 2 genannten Vorschriften werden auf dem Wege der Gesetzgebung erlassen. Diese berücksichtigt die Mitwirkung der Kantone und behält ihnen jene Gebiete und Aufgaben vor, die keiner allgemeinen Regelung durch den Bund bedürfen. Sie kann auch die Mitwirkung von Berufsverbänden und ähnlichen Wirtschaftsorganisationen bei der Durchführung gesetzlicher Erlasse vorsehen.

Artikel 34ter.

Der Bund ist befugt, zum Schutze der Arbeitnehmer, über die Arbeitsvermittlung und die Arbeitslosenversicherung, sowie über die berufliche Ausbildung einheitliche Bestimmungen aufzustellen.

Er bekämpft die Arbeitslosigkeit und mildert ihre Folgen; für Zeiten der Not kann er über die Arbeitsbeschaffung und ihre Finanzierung Vorschriften erlassen.

Die in Absatz 1 und 2 genannten Bestimmungen und Vorschriften werden auf dem Wege der Gesetzgebung erlassen.

In der Botschaft wird die Notwendigkeit einer Revision der Wirtschaftsartikel in der Hauptsache wie folgt begründet: Es sind dem Staate eine Reihe neuer Aufgaben auf dem Gebiete der Wirtschaft erwachsen, für deren Erfüllung die geltende Bundesverfassung keine genügenden Grundlagen bietet. Der gegenwärtige Rechtszustand ist unbefriedigend und kann auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden. Im Interesse der Rechtssicherheit und der Hochhaltung der Verfassung sollen die bisherigen Mängel behoben und soll wieder eine klare Rechtslage geschaffen werden. Hiezu bedarf es einerseits einer den heutigen Verhältnissen angepassten neuen Umschreibung der wirtschaftlichen Gesetzgebungskompetenzen des Bundes, die auch die Verwirklichung der von der begutachtenden Kommission für Wirtschaftsgesetzgebung aufgestellten Postulate ermöglicht, und anderseits bedarf die alte Streitfrage über das Verhältnis von Art. 34ter zu Art. 31 der Bundesverfassung endlich einer Lösung. Viele Massnahmen sind während der Krise auf Grund des Notrechtes eingeführt worden, das aber seiner Natur nach nur vorübergehende Dauer haben kann. Diese Notmassnahmen müssen entweder in absehbarer Zeit aufgehoben oder, falls sie weiterhin unerlässlich sind, in die ordentliche Gesetzgebung übergeführt werden. Soweit sich die geltende Verfassung für eine solche Überführung als ungenügend erweist, ist durch Partialrevision die notwendige verfassungsmässige Grundlage zu schaffen. Das von der begutachtenden Kommission für Wirtschaftsgesetzgebung ausgearbeitete Programm, das der Botschaft als Anhang beigegeben wird, hält sich nach der Auffassung des Bundesrates im Rahmen des praktisch Erreichbaren und kann deshalb als Grundlage für die künftige Gestaltung unserer Wirtschaftspolitik dienen. Seine Bedeutung wird noch durch den Umstand erhöht, dass es ein Verständigungswerk darstellt, das die Zustimmung der Vertreter der verschiedensten wirtschaftlichen und politischen Gruppen gefunden hat, so dass die Hoffnung berechtigt ist, dass auch das Parlament und die Mehrheit des Volkes sich mit den grossen Linien dieses Programmes einverstanden erklären können.

* * *

Soweit auszugsweise die eingangs erwähnte Mitteilung aus dem Bundeshaus. Über die grundlegenden Richtlinien des Gutachtens der Expertenkommission ist auch in diesem Blatte (Nr. 32 vom 12. August) eingehender Bericht erstattet worden. Es ist vorauszusehen, dass über die neuen Wirtschaftsartikel ein heftiger Kampf entbrennen wird. Schon heute melden sich Befürworter und Gegner in grosser Zahl zum Wort. Die Gegner stehen vor allem im Lager des Föderalismus und der möglichst unbeschränkten Handels- und Gewerbefreiheit. So haben z. B. die Handelskammern der französischen Schweiz die neuen Wirtschaftsartikel in der vorliegenden Form des bestimmtesten abgelehnt und bereits haben auch einzelne Wirtschaftsführer gegen die Vorlage Stellung bezogen, weil sie eine Verstärkung der Staatsgewalt in Wirtschaftsbelangen sowie der Berufsstände befürchten und damit zugleich eine Untergrabung der freien Initiative. Anderseits werden sich namentlich die gewerblichen und landwirtschaftlichen Interessenten für die vorgeschlagene Neuordnung einsetzen, da sie davon einen vermehrten Schutz und vermehrte Berücksichtigung ihrer Berufs- und Standesinteressen erhoffen.

Ein äusserst heftiger Kampf dürfte vor allem entstehen über die im Revisionsentwurf vorgesehene Allgemeinverbindlicherklärung von Vereinbarungen und Beschlüssen der Berufsverbände und Wirtschaftsorganisationen. Den einen geht diese Anerkennung der Ständepolitik bereits viel zu weit, während andere Kreise schon heute eine Ausdehnung der Allgemeinverbindlicherklärung auf weitere Wirtschaftsgebiete postulieren.

So hat z. B., was speziell unsere Hotelkreise interessieren dürfte, der Schweizerische Fremdenverkehrsverband kürzlich an den Bundesrat das Gesuch gerichtet, die Beitragspflicht an die zentrale Propaganda für den Reiseverkehr als allgemein verbindlich in den Revisionsentwurf aufzunehmen, und auf dieses Gesuch unterm 13. September vom Volkswirtschaftsdepartement folgende Antwort erhalten:

„Mit einer Eingabe vom 1. September haben Sie den Bundesrat ersucht, im Entwurf zu einem neuen Verfassungsartikel 32 unter Abs. 2, lit. d, auch die Möglichkeit vorsehen zu wollen, kollektive Beiträge zur Verkehrswerbung allgemein verbindlich zu erklären. Wir haben anlässlich der Beratung der bezüglichen Botschaft dem Bundesrat von Ihrem Wunsche Kenntnis gegeben, müssen Ihnen jedoch mitteilen, dass der Bundesrat zu der Auffassung gelangte, es könne der Verfassungstext der Wirtschaftspolitik mit solchen Detailfragen nicht belastet werden. Ähnliche Begehren lagen auch von anderer Seite vor; es wurde ebenfalls auf sie nicht eingetreten, weil ein Verfassungsartikel kurz und knapp gefasst sein muss und sich nur auf allgemeine Grundsätze beschränken sollte.

Wir bedauern, Ihnen von diesem ablehnenden Bescheid Kenntnis geben zu müssen, werden aber gerne bereit sein, seinerzeit bei der Ausarbeitung der Ausführungsgesetze Mittel und Wege zu prüfen, um dem Unrecht zu begegnen, das darin liegt, dass ein Teil der Hoteliers Opfer für die Kollektivwerbung auf sich nimmt, andere aber davon verschont bleiben, weil sie sich den Organisationen nicht angeschlossen haben."

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Besuch der Weltausstellung in Paris

Unsere Vereinsmitglieder seien hiermit nochmals auf die in Nr. 35 „Hotel-Revue" angekündigte

Gemeinschaftsreise zum Besuch der Pariser Weltausstellung

aufmerksam gemacht, die in der Zeit vom 27. September bis 2. Oktober nächsthin durchgeführt wird.

Für alle nähern Angaben verweisen wir auf das Rundschreiben des Zentralbureau vom 17. September an die gesamte Mitgliedschaft. — Auf Wunsch stehen wir zu weitern ergänzenden Auskünften gerne bereit.

Letzter Anmeldetermin: heute Donnerstag Abend!

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

(Voranzeige)

In seiner letzten Sitzung beschloss der Zentralvorstand, auf den 28./29. Oktober 1937 eine ausserordentliche Delegiertenversammlung ins Hotel Schweizerhof in Bern einzuberufen. Als Beratungsgegenstände sind provisorisch vorgesehen:

1. **Aussprache über die allgemeine Lage der Hotellerie;**
2. **Preisnormierung;**
3. **Personalfragen;**
4. **Reorganisation der Verkehrswerbung;**
5. **Wirtschafts- und Finanzpolitik des Bundes.**

Die definitive Tagesordnung wird später bekannt gegeben. Inzwischen bitten wir die Sektionen und Einzelmitglieder, von dieser Voranzeige gefl. Vormerk nehmen zu wollen.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen.
Demandes d'admission.

	Betten Lits
Hr. Heinrich Hatt, Hotel Bahnhof, Henggart (Zürich)	10
Melle Céline Défago, Pension de Morgins, Morgins	20
Hr. Frank E. Laver, Sport-Hotel Alpina, Mürren	25
Tit. A.-G. Chantarella-Haus, St. Moritz	160
Hr. Albert Glauser, Hotel-Pension, Weissenburg-Dorf	20
Hr. Walter Ringwald, Direktor, City-Excelsior Hotel, Zürich	100
Hr. Otto Ruf-Lassacher, Hotel Pfauen, Zürich	25

Charles A. Baehler †

Von Jean Haecky

Die Hotellerie nicht nur der Schweiz, sondern fast der ganzen Welt, trauert schweren Herzens um den Verlust eines ihrer Allerbesten.

Charles A. Baehler ist im 69. Altersjahr am Sonntagabend, 12. September 1937, von uns geschieden. Noch vor drei Wochen stand er wie eine Eiche, kräftig, energisch, vor dem Schreiber dieser Zeilen und freute sich über das Wiederaufleben des Hotelgewerbes in der Schweiz. Der verbesserte Geschäftsgang liess diesen grossen Hotelmann hoffen, dass auch für seine zweite Heimat, Ägypten, wieder bessere Zeiten für die Hotelindustrie kommen würden. — Wenige Tage später mussten seine Freunde die betrübende Mitteilung hören, dass Herr Baehler sich einer schwierigen Operation unterziehen müsse, zu der ein Künstler der Chirurgie herbeigezogen wurde. Obwohl die Operation zur vollen Zufriedenheit ausfiel und der Patient sich in den 14 Tagen, die der Operation folgten, sehr gut erholte, und obschon die Hoffnung bestand, dass bis in 8—10 Tagen Charles Baehler die Klinik wieder verlassen dürfe, stand plötzlich und ganz unerwarteterweise am vorletzten Sonntagabend sein Herz still. — Wie ein Blitzschlag aus heiterem Himmel kam diese Nachricht zu allen denen, die ihm nahe standen und die ihn kannten.

In Thun in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, machte Charles Baehler eine kaufmännische Lehre durch und kam anschliessend als Praktikant in ein Basler Bank- und Speditionsgeschäft, aus welcher Tätigkeit sein Interesse für Ägypten erwachte. Im Jahre 1889 kam der junge Mann in ein bescheidenes Hotel nach Kairo als Sekretär. Durch sein flottes Auftreten, seine Energie und sein Können wurden weitsichtige schweizerische und englische Finanzleute auf ihn aufmerksam, und durch sie wurde Charles Baehler Direktor und dann Besitzer des Shepheard's Hotel. Er hatte die Idee, was sich aus der damals noch unausgebauten Unternehmung machen lassen könne, und setzte in die Verwirklichung dieses Traumes seine ganze Energie. In kürzester Zeit waren die Namen Baehler und Shepheard zu einem Begriff geworden. Herr Baehler baute das Unternehmen von Jahr zu Jahr aus, das dann das Stammhaus seiner sämtlichen ägyptischen Hotelunternehmungen werden sollte. Diese wurden in verschiedene Gesellschaften aufgeteilt. In Alexandrien, Kairo, Heluan, Luxor und Assuan werden heute Hotels betrieben, die zusammen ungefähr 6000 Fremdenbetten aufweisen. Die Oberleitung aller dieser Betriebe, die einzeln aufzuzählen zu weit führen würde, lag in den Händen von Herrn Baehler, der in alle Details der einzelnen Betriebe eingeweiht war, aber nie die grosse Linie aus den Augen verlor.

In den Jahren 1892—1899, während der Zeit des Sudan-Feldzuges, war das Shepheard's Hotel das Hauptquartier des englischen Generalstabes. Aus dieser Zeit stammte seine Freundschaft mit Lord Kitchener, dem bekannten englischen Heerführer. — Durch die freundschaftlichen Beziehungen zu Lord Kitchener wurde Charles Baehler auch mit der englischen Hochfinanz zusammengeführt, die ihn kennen und schätzen lernte und ihm volles Vertrauen schenkte.

Bei Unternehmungen von der Bedeutung und dem Umfang derjenigen von Herrn Baehler genügt es nicht, Hotelfachmann allein zu sein, sondern ein Mann auf seinem Posten musste zugleich Architekt, Baumeister, Maschineningenieur und Grosskaufmann in einer Person verkörpern. Die Anforderungen, die die Leitung all dieser Betriebe stellte, waren nicht nur vielseitig, sondern auch ausserordentlich weitgehend und schwierig. So z. B. die Verproviantierung der Hotels, die nicht nur aus den Erzeugnissen des ägyptischen Bodens gewonnen werden konnte; sie musste vielfach von fremden Ländern herbeigebracht werden. — Herr Baehler hat all diese enormen Schwierigkeiten in magistraler Art bemeistert und hat, was ganz besonders hervorzuheben ist, bei all seinen Einkäufen die Schweiz als seinen Hauptlieferanten betrachtet. Es war für ihn eine Selbstverständlichkeit, dass alles, was nur möglich war, ob Motoren, Pumpen, Aufzüge, Leinen, Porzellan, zum Teil auch Lebensmittel usw., aus seiner Heimat bezogen wurde. Selbst Schweizer Versicherungsgesellschaften wurden berücksichtigt.

Es war charakteristisch für Herrn Baehler, dass er von Anfang seiner Karriere an bis zuletzt immer nach grösster Möglichkeit jungen Schweizern die Gelegenheit gab, zu ihm nach Ägypten zu kommen, um sich in seinen Unternehmungen auszubilden und um fremde Länder, deren Sprachen, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Viele dieser jungen Schweizer wurden durch Herrn Baehler zu hervorragenden und weltgewandten Hoteldirektoren, die Weltruf geniessen und darum überallhin gesucht wurden.

In der Schweiz kennt man vom Finanzmann bis hinunter zum bescheidenen Hotelangestellten die Baehlerschen Hotelunternehmungen in Ägypten als mustergültig. Wie hoch aber auch das englische Parlament diese Unternehmungen schätzte, beweist, dass die erste und älteste der gegründeten Gesellschaften (die Egyptian Hotels Ltd.), damals Eigentümerin des Shepheard's Hotels, durch einen besonderen Beschluss Steuerfreiheit zugesprochen erhielt. Charles Baehler genoss von jeher in Ägypten bei den englischen Behörden volles Vertrauen und hohes Ansehen, das von Jahr zu Jahr wuchs.

Die Generalversammlungen, die Herr Baehler jeweils als Vorsitzender der Ägyptischen Hotelunternehmungen leitete, waren vorbildlich und seine Reden Meisterwerke in ihrer Art. — Herrn Baehlers Sprachkenntnisse waren ganz ausserordentlich; neben den Hauptsprachen beherrschte er noch eine Reihe von ägyptischen Dialekten, was ihm den direkten Verkehr mit den Einheimischen ermöglichte. — In Kairo kannte man diese grosse, edle Gestalt hinunter bis zum kleinsten Arbeitnehmer; Charles Baehler wurde der König der Hotellerie genannt. Herr Baehler genoss ein so hohes Ansehen in Ägypten, dass er zum Freund des verstorbenen Königs Fuad, dem Vater des jetzigen Herrschers, wurde.

Bei all diesen Erfolgen war Charles Baehler's Weg nicht nur mit Rosen bestreut. Im Laufe der Jahre machten sich auch die Dornen oft recht fühlbar, und Sorgen privater und anderer Art nagten an seiner sonst eisernen Natur; aber Selbstvertrauen und die Überzeugung, nur immer das Beste zu wollen, haben ihm immer wieder den Weg zum Erfolg geebnet. Charles Baehler sehnte sich jeweilen nach der Ruhe, die ihm das Familienleben in seinem schönen Heim, Schloss Neu-Habsburg in Meggen bei Luzern bot, und wo er, wenn möglich, den Sommer über weilte. Obwohl sich Herr Baehler in den letzten Jahren mit neuen Unternehmungen nicht mehr befassen wollte, liessen ihm seine Freunde keine Ruhe; er wurde aufgefordert, ein neues Meisterwerk zu schaffen, und es entstand das Hotel King David in Jerusalem.

Der Weltkrieg brachte auch Herrn Baehler grosse Sorgen; aber dennoch vermochte er nicht, die Baehler'schen Unternehmungen so schwer zu schädigen, wie das bei uns in der Schweiz der Fall war. Seine kluge Finanzpolitik, seine Energie und Überlegenheit halfen ihm über alle Schwierigkeiten hinweg, und so kamen seine Unternehmungen in den letzten 15 Jahren wieder in eine neue Periode der Prosperität. — Die Nachkriegszeiten erforderten von der Hotelindustrie überall einen neuen Auf- und Ausbau der internationalen Beziehungen, und so erachtete Herr Baehler es als notwendig, eine Reise über den Ozean, nach den U.S.A., zu machen. Der Schreiber dieser Zeilen hatte Gelegenheit, Artikel und Bilder über diese Reise zu sehen und daraus zu entnehmen, dass diese ein wahrer Triumphzug war. Bei zahllosen Empfängen und Banketten, zu seinen Ehren veranstaltet, wurde Charles Baehler in Amerika als „the great man of Egypt" gefeiert.

Charles Baehler war in jeder Gesellschaft ein überaus beliebter und angesehener Gast. Wenn man die Ehre hatte, mit ihm zusammen zu sein und zu sprechen, konnte man immer vieles von ihm erfahren und lernen. Er war ausserordentlich liebenswürdig und ein hervorragender Gesellschafter. Was die Welt einem Menschen geben kann: Ehre, Ruhm und Wohlstand, war ihm in grossem Masse beschieden. Aber er blieb immer der schlichte, edeldenkende und grosszügige Mensch, was auch seine äussere Erscheinung bewies. Jedermann, der von ihm einen Rat haben wollte, vom Finanzmann bis zum Freund, von der Gemeinde bis zum untersten Arbeitnehmer, jedem stand er stets bereitwillig zur Verfügung. — Man konnte auf die Worte Charles Baehler's bauen; für ihn war ein Wort ein Vertrag.

Charles Baehler war aber auch ein guter Familienvater und Erzieher. Leider konnte er nicht so viel Zeit den Seinen widmen, wie er das gerne getan hätte. Die vielseitigen Geschäfte nahmen seine volle Zeit in Anspruch. An seinem Grabe sahen wir drei Söhne, die uns Hoffnung geben, und in die wir Vertrauen haben, dass sie nach bester Möglichkeit in die Fusstapfen ihres hervorragenden Vaters treten werden.

Die Trauerfeier, die am Mittwoch, den 15. September, im Friedental in Luzern stattfand, war ein Beweis dafür, wie hoch Charles Baehler überall und von allen Seiten geschätzt wurde. Hunderte von Menschen, darunter viele Hoteldirektoren aus allen Teilen Europas, einstige Mitarbeiter des Verstorbenen, sowie viele kleine Angestellte, die im Laufe der Jahre bei Herrn Baehler arbeiteten, trauerten um ihren toten Meister.

So ist von uns ein Mann von Energie, Kraft, Güte und Edelmut dahingegangen. Die Schweiz darf auf solche Männer stolz sein, denn sie hinterlassen in der Welt den Beweis, dass mit Wollen und Können das erreicht werden kann, was man sich zum Ziele steckt. Charles Baehler war bis zu seinem Tode stolz darauf, ein Schweizer zu sein und bewies das, indem er seiner Heimat immer die Treue hielt. — Alle, die ihn kannten, werden in tiefster Verehrung seiner gedenken und ihn stets als Vorbild eines edlen Menschen in sich tragen.

* * *

NB. Der Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins hat in seiner Sitzung vom 13./14. September abhin in Luzern dem verstorbenen Vereinsmitglied die übliche Ehrung erwiesen, der Trauerfamilie durch Telegramm seine Teilnahme ausgesprochen und an der Bahre des Verewigten einen Kranz niederlegen lassen. An den Bestattungsfeierlichkeiten waren der S.H.V. und der Zentralvorstand vertreten durch den Verfasser des vorstehenden Nachrufes, Herrn Jean Haecky, der am offenen Grabe in einer sehr sympathisch aufgenommenen Rede von seinem dahingegangenen Freunde bewegten Herzens Abschied nahm.

Betrachtungen zur Saison

Schaffung von Ferienbilletten

Aus dem Tessin wird uns geschrieben:

Am Schlusse einer etwas besseren Reisesaison angelangt, ist es an der Zeit, die Situation im schweizerischen Fremdenverkehr zu überprüfen. Hotelplan und Frankenabwertung haben ihre Wirkung getan, sodass eine objektive Würdigung beider Massnahmen möglich ist. Aus den Erfahrungen lassen sich die nötigen Lehren ziehen und Vorschläge machen.

Es ist unbestreitbar, dass der Hotel-Plan dazu beigetragen hat, die Fremdenverkehrs-Zentren Lugano und Interlaken zu beleben. Beide Orte bieten grosse Möglichkeiten zur reichlichen Ausnützung der stark dotierten Regionalabonnements und hatten darum durch den Hotel-Plan eine Steigerung der Frequenzziffern zu verzeichnen. Die Frankenabwertung hat naturgemäss den Zustrom der Gäste auch nach diesen Orten vergrössert. Sie hat aber, und das ist gesamthaft betrachtet, die ganze Schweiz mit einem Zustrom von Fremden beglückt und alles befruchtet, sodass die Luganeser Hoteliers jetzt nicht mehr das bedrückende Gefühl haben müssen, auf Kosten ihrer Kollegen in andern Gebieten zu leben.

Dagegen hat sich unter dem Hotel-Plan ein schwerer Nachteil für die an der Peripherie dieser Zentren gelegenen Hotels gezeigt. Diese Hotels, in ruhiger oder Berglage, blieben trotz Anschluss an den Hotel-Plan leer. Wer mit seinem Generalabonnement nach Lugano kommt, der will in der Stadt wohnen, damit er von Morgen früh bis abends spät seine Reisen machen kann! Da hat man keine Zeit, in der Umgebung zu wohnen und wenn es dort noch so schön wäre. So haben die Häuser im Zentrum den Vorteil und die abgelegenen das Nachsehen. Die Grossen sind grösser, die Kleinen kleiner geworden.

Die Frankenabwertung hat nun deutlich gezeigt, dass sie dem Hotel-Plan weit überlegen war. Eine gesamthafte Belebung der Fremdenindustrie konnte der Hotel-Plan nicht bringen, solange der Schweizerfranken derart überwertet war. Dagegen wird der Preisdruck, der vom Hotel-Plan ausging, noch lange verheerend wirken. Die Konkurrenzierung schon bestehender Reisebüros durch den Hotel-Plan veranlasste diese, ebenfalls in Preisdruck und Billigkeit zu machen. Heute bevölkert eine grosse Schar von Coupon-Reisenden die Fremdenzentren. Der Preisdruck wird aber den guten Ruf der Schweizer-Küche zerstören, denn es ist einfach ausgeschlossen, bei derart gedrückten Pensionspreisen Qualitätsware zu kaufen.

Die kleineren Häuser ausserhalb der Zentren, die in erster Linie der Ruhe und Erholung dienten, sind durch diese Ferienrummelpsychose, wie sie der Hotel-Plan erzeugte, noch mehr benachteiligt worden. Sie mussten zwar den Preisdruck auf sich nehmen, aber auf die Gäste verzichten. Es wird geraume Zeit gehen, bis die Menschen wieder die Ruhe und Erholung als den eigentlichen Sinn der Ferien erkannt haben. Was aber soll inzwischen mit diesen benachteiligten Häusern geschehen? Man betrachte einmal die Frequenzziffern derselben! Dazu kommt, dass manche dieser Häuser, die dem Hotel-Plan angeschlossen waren, dadurch eben die übrige Kundschaft verloren. Die bisherige Kundschaft blieb aus und die neue ebenfalls!

Wir müssen also unbedingt dafür sorgen, dass der wahre Sinn der Hotels wieder propagiert wird: Ruhe und Erholung! Nun ist es klar, dass, wer irgendwo in die Ferien geht, auch etwas von der Gegend sehen möchte. Das kurzfristige Regional-Ferienabonnement zwingt ihn aber, innert kurzer Frist alles abzurasen und dann kehrt er müder als vorher heim. Die Kurzfristigkeit der Regionalabonnemente beruht wesentlich auch auf der Kurzfristigkeit der Retourbillette der S.B.B. Und hier sollten wir einsetzen durch die Schaffung eines Ferienbillettes. Wenn ich innert zehn Tagen zurückreise, muss ich weniger zahlen als wenn ich drei Wochen am Ort bleibe. Ich werde quasi durch die S.B.B. bestraft, wenn ich länger als zehn Tage in den Ferien bleibe. Statt dass die S.B.B. sagen würde: Bravo, je länger du in den Ferien bleibst, umso besser für unsere Ferienorte. Ob du, verehrter S.B.B.-Reisender, nach zehn oder zwanzig oder hundert Tagen heimreisest, ist mir gleich. Der S.B.B. erwachsen ja dadurch nicht die geringsten neuen Spesen. Die paar Pfund Speck, die du in den Ferien angesetzt hast, nehmen wir gerne auf uns.

Durch solche Ferienbillette würde weiteren Kreisen ein längerer Ferienaufenthalt ermöglicht. Die Leute hätten dann Zeit, Ruhe und Erholung zu geniessen und die Umgebung zu besehen. Sie hätten Zeit, die ruhigeren Hotels in der Umgebung der Zentren aufzusuchen. Für die Zentren blieben immer noch genug Gäste.

Dieser Vorschlag sollte unbedingt geprüft werden. Er läge im Interesse aller am Wiederaufblühen des Fremdenverkehrs Beteiligten und das ist, soviel wir wissen, die gesamte Volkswirtschaft, das ganze Schweizervolk. F.W.

Schweizerische Landesausstellung 1939

Das Bulletin der Landesausstellung

Letzte Woche ist die erste Ausgabe des offiziellen Bulletins der Schweizerischen Landesausstellung 1939 Zürich für das Inland erschienen. Diese erste grössere Publikation der Landesausstellung seit dem Erscheinen des Ausstellungs-Programmes und des Berichtes des Direktors spiegelt den interessanten und lebendigen Geist, der die Ausstellung beherrschen wird. Mit einem Aufsatz der Besinnung über die Werte, die das Schweizervolk geschaffen hat und über seine Stellung in der Welt, wird das 16 Seiten starke, grossformatige Heft eingeleitet. Eine Reihe von schlagkräftigen Texten mit sorgfältigen Illustrationen von Eugen Früh prägt sich dem Leser ein mit den Stichworten „Sinn und Zweck der Landesausstellung", „Was wollen wir dem Ausland zeigen?", „Der Triumph der Schweizerqualität", „Die Zukunftstendenz der Landesausstellung". Weitere Darlegungen geben einen Überblick über die Ausstellungsgrundsätze, über den Aufbau der Ausstellung und über die Ausstellungsbehörden, die ständigen Komitees und die kantonalen Kommissionen. — In knapper, doch erschöpfender Form wird der Leser über die im Fluss befindlichen Vorarbeiten der Landesausstellung orientiert. Eine fröhlich gestaltete Übersichtskarte am Schluss des Heftes gibt Aufschluss über die Einzelheiten des grossen Bauvorhabens der Landesausstellung, dessen Verwirklichung immer näher rückt.

☞ Wir möchten noch speziell darauf aufmerksam machen, dass das Bulletin von der Direktion der Landesausstellung (Walchetum, Zürich 1) den Mitgliederhotels S.H.V. unentgeltlich und regelmässig zugestellt wird. Wir laden daher die Vereinsmitglieder ein, das Bulletin zuhanden der Gäste an günstiger Stelle ihrer Hotels aufzulegen.

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentralvorstandes S.H.V.

vom 13./14. September 1937, im Hotel des Balances, Luzern

Anwesend:
Herren Zentralpräsident Dr. H. Seiler, Zermatt
Vizepräsident L. Meisser, Klosters
F. Borter, Wengen
E. Elwert, Zürich
W. Fassbind, Lugano
A. Gamma, Wassen
J. Haecky, Luzern
T. Halder, Arosa
H. R. Jaussi, Montreux-Territet
F. Kottmann, Rheinfelden.
Vom Zentralbureau:
Dr. M. Riesen
Dr. R. Streiff.
Entschuldigt abwesend:
Herr O. Jeanloz, Lausanne.

Sitzung vom 13. September 1937, um 15.30 Uhr

Zu Beginn der Sitzung beglückwünscht der Vorsitzende Vizepräsident L. Meisser zu seinem in diesen Tagen vollendeten 60. Lebensjahr. Ganz unerwartet trifft sodann die Kunde von dem plötzlichen Hinschied von Hotelier Charles Baehler ein. Der Vorsitzende gedenkt mit ehrenden Worten dieses geschätzten Kollegen und eifrigen Förderers der schweizerischen und internationalen Hotellerie. Zu Ehren des Verstorbenen erhebt sich der Vorstand von seinen Sitzen.

Verhandlungen

1. **Lage der Hotellerie.** Zur vergangenen Sommersaison wird festgestellt, dass die Frequenz je nach Ort mittelmässig bis gut war. Einzelne Gebiete verzeichneten indessen kaum eine Mehrfrequenz, andere Gegenden wiederum erfreuten sich eines ausnahmsweisen grossen Besuches.

Allgemein wird das Fehlen der italienischen Kundschaft festgestellt. Auch die deutschen Gäste sind nicht in der erwarteten Zahl in unseren Hotels abgestiegen. Vielerorts beachtete man eher einen Rückgang des Schweizerpublikums. Überall trat wiederum ein grosser Preisdruck in Erscheinung, der eine genügende Besserung der finanziellen Lage unserer Hotellerie nicht ermöglichte. Die vergangene Sommersaison kann im grossen und ganzen eine Umsatzvermehrung von 30 bis 40% gegenüber dem Vorjahr 1936 gebracht haben. Es ist aber nicht zu vergessen, dass die Saison 1936 im Durchschnitt nurmehr ein Viertel bis ein Drittel der Umsätze normaler Reisejahre zeitigte. Zudem sind die Gestehungskosten für die Hotellerie seit der Abwertung um 10% gestiegen.

2. **Preisnormierung.** Sodann wurde vom Vorstand die zukünftige Preisgestaltung für die Sommersaison 1938 behandelt. Er beschliesst, dieses Problem vor eine ausserordentliche Delegiertenversammlung zu bringen und ihr den Antrag zu unterbreiten, das Zusatzreglement mit beschränkter Dauer zum Minimalpreisregulativ vom 19. September 1935 endgültig dahinfallen zu lassen, womit also der Normaltarif wieder unbeschränkt zur Anwendung käme, soweit nicht Abweichungen beschlossen werden.

3. **Die 30%ige Reduktion der Bahntarife für Ausländer.** Da Stimmen laut wurden, dass die 30%ige Ermässigung der Bahntarife für Ausländer für die Zukunft nicht mehr bewilligt oder reduziert würde, beschloss der Vorstand, energische Schritte bei den massgebenden Stellen zu unternehmen, um mit Nachdruck das Begehren des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes auf Beibehaltung der 30%igen Ermässigung zu unterstützen. Der Wegfall dieser 30%igen Ermässigung würde einen grossen Teil der Gästefrequenzen in Frage stellen, da aus psychologischen Gründen die Aufhebung dieser Vergünstigung sich ohne Zweifel sehr nachteilig auswirken müsste. Der Lösung dieser Frage kommt für die zukünftige Gestaltung des Fremdenverkehrs allergrösste Bedeutung zu.

4. **Benzinpreiserhöhung.** Der Vorstand genehmigt die Beschlüsse des geschäftsleitenden Ausschusses dahingehend, dass der Protest gegen die Benzinpreiserhöhung in weitgehendem Masse unterstützt werden soll, aber unter Ablehnung jeglicher Streikmassnahmen.

5. **Personalfragen.** Da sich die Nachwuchsfrage besorgniserregend gestaltet, beschliesst der Vorstand nach Anhören von zwei Referaten, gehalten durch die Herren H. Gölden, Zürich, und G. Wernli, Chef des Stellenvermittlungsdienstes S.H.V., dass unverzüglich Schritte unternommen werden, um den Nachwuchsmangel speziell im Kellnerberuf, aber auch bei den meisten weiblichen Hotelangestellten, zu beheben. Die Behörden und das Publikum sollen auf die Verdienstmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden. Für die weitere Behandlung dieser Frage ist enge Fühlungnahme mit den Personalorganisationen vorgesehen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Löhne besprochen werden, welche die Nachwuchsfrage stark beeinflussen. Indessen sind die Löhne naturgemäss auch von der weiteren Gestaltung der Hotelpreise stark abhängig. Die Direktion erhält den Auftrag, unverzüglich zweckentsprechende Anträge auszuarbeiten. — Bestimmte Vorkommnisse veranlassen den Vorstand, erneut einen Appell an die Mitgliedschaft zu richten, die Bestimmungen des Eidg. Ruhetagsgesetzes und die Trinkgeldordnung strikte einzuhalten. Da diese Bestimmungen zu Gesetz bestehen, hat sich die Hotellerie damit abzufinden. — Aus der Mitgliedschaft sind über die komplizierte administrative Behandlung der An- und Abmeldungen sowie der Abrechnungen für die Paho durch den Arbeitgeber Klagen laut geworden. Die Direktion erhält den Auftrag, im Vorstand der Paho die Frage prüfen zu lassen, auf welche Weise das administrative Verfahren vereinfacht werden könnte. — Schluss der Sitzung 23 Uhr.

Sitzung vom 14. September 1937, um 8 Uhr

6. **Reorganisation der Hotel-Revue.** Der Vorstand beschliesst, die demnächst freiwerdenden Stellen in der Redaktion des französischen und deutschen Teiles der „Hotel-Revue" auszuschreiben. Bezüglich des Ausbaues des Blattes ist der S.H.V. bereits mit der Schweizerischen Verkehrszentrale in Verbindung getreten. Im weiteren wird die Direktion beauftragt, einen Entwurf über die Neu-Organisation der „Hotel-Revue" auszuarbeiten.

7. **Fachschule.** Der Vorstand nimmt einen Bericht des Vizepräsidenten der Schulkommission entgegen, aus dem hervorgeht, dass sich der Schulbesuch für das neue Schuljahr wesentlich gebessert habe. Da der bisherige Direktor der Fachschule demnächst seinen Rücktritt nimmt, beschliesst der Vorstand, diese Stelle auszuschreiben. Gleichzeitig wird im Prinzip auch beschlossen, bei Direktionswechsel das Schulprogramm einer Revision zu unterziehen und den neuen Verhältnissen anzupassen.

8. **Landesausstellung Zürich 1939.** Zu diesem Traktandum wurde Herr Architekt Dreyer der Schweizerischen Landesausstellung herbeigezogen zur Berichterstattung über das teilweise abgeänderte Projekt, sowie über andere Fragen, namentlich über die Finanzierung. Da letztere Frage im Komitee der Landesausstellung noch sehr unabgeklärt ist, muss der Vorstand von demselben zuerst genaue Auskunft und Angaben verlangen, um diese Angelegenheit weiterbesprechen zu können.

9. **Telephongebühren.** Eine unbefriedigende Antwort der Eidg. Post- und Telegraphenverwaltung auf unsere Begehren veranlasste den Vorstand, erneut diese Angelegenheit zu besprechen, wozu er als Referenten und Fachmann Herrn Frey-Fürst, Bürgenstock-Luzern, herbeizog. Auf Grund der sehr sachkundigen Ausführungen des Referenten beschliesst der Vorstand, erneut Schritte bei der Eidg. Post- und Telegraphenverwaltung zu unternehmen.

10. **Reorganisation der Verkehrswerbung.** Die ausserordentlich wichtige Frage betreffend Reorganisation der Verkehrswerbung beschäftigt den Vorstand neuerdings in grossem Masse. Der ausserordentlichen Delegiertenversammlung soll darüber berichtet werden. Im weiteren beschloss er, zu diesem Zweck nochmals um eine Rücksprache beim Vorsteher des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements nachzusuchen, um die zwei wichtigsten Punkte: finanzielle Sicherung der in Aussicht genommenen zentralen Werbeorganisation und deren Verstaatlichung oder Nichtverstaatlichung besser abzuklären.

11. **Besuch der internationalen Ausstellung, Paris.** Der Vorstand beschliesst, den Mitgliedern S. H. V. und ihren Angehörigen den Besuch der Pariser Weltausstellung zu vorteilhaften Bedingungen zu ermöglichen. Diese gemeinschaftliche Reise soll den Charakter einer Fach- und Studienreise tragen. Zum Zwecke der Aufstellung eines Programmes wird ein Komitee bestellt, bestehend aus den Herren Haecky, Kottmann und Direktor Riesen.

12. **Rechtsbuch für den Schweizer-Hotelier.** Die Neu-Ausgabe des Rechtsbuches für den Hotelier steht bevor. Der Vorstand beschliesst, eine Auflage von 3000 Stück erstellen zu lassen. Der Abgabepreis an die Mitglieder wird auf Fr. 5.—, für Nichtmitglieder auf Fr. 8.— festgesetzt.

13. **Ausserordentliche Delegiertenversammlung.** Der Vorstand erachtet es als notwendig, im Laufe dieses Herbstes eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen. Er stellt die provisorischen Traktanden auf, die an anderer Stelle dieser Nummer bekannt gegeben werden.

Die Behandlung weiterer Traktanden musste infolge Zeitmangel auf eine nächste Vorstandssitzung, die am 26./27. September in Basel abgehalten werden soll, verschoben werden.

Schluss der Sitzung 17.30 Uhr.

* * *

Nach der Nachtsitzung am 13. September war der Zentralvorstand Gast des Hotelier-Vereins Luzern, der im Kursaal eine gemütliche Zusammenkunft veranstaltete, die hiermit bestens verdankt sei. Während der Mittagspause am folgenden Tage war der Zentralvorstand zu einer Besichtigung der Vereinigten Luzerner Brauereien eingeladen mit einem anschliessenden Frühschoppenimbiss in der gastlichen Bierstube der Brauerei. Unter der sachkundigen Führung von Herrn Direktor Endemann gestaltete sich diese Besichtigung in äusserst interessanter Weise. Die freundliche Aufnahme sei im Namen des ganzen Zentralvorstandes bestens verdankt.

Der Vorstand, der im Hotel des Balances wohnte, erfreute sich eines überaus liebenswürdigen Empfanges durch dessen Besitzer, Herrn Jean Haecky. Ihm sei deshalb ebenfalls für alle seine Aufmerksamkeiten der beste Dank ausgesprochen.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40 bis 60 Rp.; Weisskabis per kg 15—20 Rp.; Rotkabis per kg 20—30 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20—25 Rp.; Kohl per kg 20—30 Rp.; Blumenkohl per Stück 90—100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 70—90 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 30—40 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 10—15 Rp.; Karotten neue rote per kg 25—35 Rp.; Randen per kg 30—40 Rp.; Zwiebeln per kg 20—30 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11—13 Fr.; Bohnen, feine per kg 50—60 Rp.; Tomaten per kg 25—40 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 20—30 Rp.

II. Früchtemarkt: Zwetschgen per kg 30 bis 40 Rp.; Pfirsiche per kg 70—90 Rp.; Trauben per kg 50—70 Rp.; Brombeeren per kg 100 bis 120 Rp.; Äpfel, Standardware per kg 40 bis 50 Rp.; Kontrollware per kg 30—40 Rp.; Kochäpfel per kg 15—25 Rp.; Birnen, Standardware per kg 50—60 Rp.; Kochbirnen per kg 25 bis 30 Rp.; Baumnüsse per kg 80—100 Rp.; Orangen per kg 80—90 Rp.; Zitronen per Stück 7—12 Rp.; Bananen per kg 130—150 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 14 bis 15 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 13—14 Rp.; ausländische Eier per Stück 11—12 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ. per kg 3.70 bis 4.—.

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK LUZERN — AKT. GES.

BERNDORFER ERZEUGNISSE, IN DER GANZEN WELT BEKANNT, FINDEN SIE AUF DER WELTAUSSTELLUNG IN PARIS

IN DER KÜCHE DES RESTAURANTS IM KÖNIGL. KAISERL. ITALIENISCHEN PAVILLON
GELIEFERT DURCH DIE SOCIETÀ ANONIMA ITALIANA METALLI ED ARGENTERIA ARTHUR KRUPP, MILANO

IM RESTAURANT DES KÖNIGLICH RUMÄNISCHEN PAVILLONS
GELIEFERT DURCH DIE ARGINTARIA BERNDORF, G. GRÖBLACHER, BUKAREST

IM RESTAURANT DES SCHWEIZER PAVILLONS
GELIEFERT DURCH DAS BERNDORFER KRUPP METALL-WERK A. G., LUZERN

IM WIENER KAFFEEHAUS DES ÖSTERREICHISCHEN PAVILLONS
GELIEFERT DURCH DAS WERK IN BERNDORF, N.-ÖSTERREICH

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK LUZERN — AKT. GES.

BERNDORFER
KRUPP METALL-WERK A.G., LUZERN

Das Hotelwesen auf der Wiener Herbstmesse

(Dr. F. W.) Die vom 5. bis 12. September abgehaltene Wiener Internationale Messe räumte dem Fremdenverkehr und Hotelwesen besonders weiten Spielraum ein. Man erkannte hier deutlich, welch hohe Bedeutung heute dem Tourismus im Gefüge der Gesamtwirtschaft eines Landes zukommt. Abgesehen von Österreich selbst waren vier Staaten mit grossen Sonderausstellungen vertreten, die alle auf eindringlichste Art und Weise für den Fremdenverkehr warben. Österreich stellte sich, der Saison gemäss, mit einer umfangreichen Wintersportausstellung ein, die die einzelnen Arten des weissen Sports zum Gegenstand hatte: Eislaufen, Skifahren, Skijöring usw. Bereits in dieser Ausstellung trat eine bezeichnende Eigenart der Messe in Erscheinung, nämlich die vielfache Verwendung des Tonfilms. Es würde Mühe kosten, nachzurechnen, wieviele einzelne Tonfilmbühnen bei dieser Musterschau in Tätigkeit waren! Die ungarische Sonderschau enthielt ein besonders umfangreiches Kino, worin die Schönheiten der ungarischen Städte und die Eigenarten der Landschaft, der Trachten, des Volkslebens usw. sinnfällig gemacht wurden; es bedarf kaum der Erwähnung, dass dabei auch die ungarische Musik als Werbemittel für Hotelwesen und Reiseverkehr eine wichtige Rolle einnahm.

Die in ihrer Art grossartigste Werbeschau im Rahmen der Messe kam aus dem Deutschen Reiche und hatte den Hamburger Hafen zum Gegenstand. Ein Hafenmodell, wie man es in dieser Grösse und mit soviel Einzelheiten, zumindest in Wien, noch nie gesehen hatte, lud nicht nur die mitteleuropäische Aussenhandelswirtschaft zur Benützung der Einrichtungen dieses gigantischen Umschlagplatzes ein, sondern erweckte auch mit suggestiver Kraft im Beschauer den Wunsch, eines der vielen in genauer Nachbildung die Elbe seewärts dampfenden Schiffe zur Ausreise zu benützen. Eine Ladenstrasse, wie man sie auf den grossen Überseedampfern findet, enthielt in zahlreichen Schaukästen grosse Modelle Hamburger Fahrgastdampfer. — An die deutsche schloss sich die prachtvolle italienische Ausstellung an, worin die italienischen Schiffahrtslinien ihre interessanten Werbemittel zeigten. Viel Beachtung fand auch die Werbeschau der französischen Eisenbahnen. Ein gut Teil dessen, was Paris, die französische Mittelmeer- und Atlantikküste sowie die Westalpen dem Touristen bieten, wurde hier auf konzentrierte Art in Erinnerung gebracht.

Die Hotelindustrie selbst fand auf der Messe eine Fülle von Angeboten für ihren ständigen Bedarf und für Neuinvestitionen. Die neuartigen Hotelmaschinen und Einrichtungsgegenstände, vorwiegend österreichischer und reichsdeutscher Herkunft, zeugten von dem Bestreben, bei zeitgemäss erstellten Preisen ein Höchstmass an Leistung mit einem Mindestmass an Betriebskosten zu verbinden. Ist die Wiener Messe auch im vollsten Sinne des Wortes international, da sie von Europa wie von Übersee beschickt wird und Besucher aus allen Erdteilen zählt, so liegt ihre Bedeutung doch in allererster Linie bei ihrer Funktion als wirtschaftliches Bindeglied zwischen dem hochindustriellen Mittel- und Westeuropa einerseits, den industriell schwächeren Gebieten Südosteuropas und der Levante anderseits. Diese Feststellung erklärt ohne weiteres, dass sich die Modernisierung des Fremdengewerbes in den dem Tourismus erst seit kurzem ganz erschlossenen Gebieten mit Nutzen der Wiener Musterschau bedient. Es trifft dies nicht nur im Hinblick auf maschinelle Anlagen u. dgl. zu, sondern bezieht sich auch auf die Einrichtung von Hotelzimmern, die Küchenversorgung mit Markenwaren der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung und die zeitgemässe Hotelwerbung.

Österreich selbst hatte in der abgelaufenen Saison einen durchaus ungleichartigen Geschäftsgang des Hotelwesens zu verzeichnen. Während insbesondere einige im Westen gelegene Fremdenverkehrszentren sehr gut abschnitten, liess in anderen Gebieten der Besuch nach Gästezahl, Übernachtungen und Konsum viel zu wünschen übrig. Dies wirkte sich teilweise auch in der durch die Messe propagierten inländischen Investitionstätigkeit aus. Die Wiener Hotels konnten sich aber infolge des Zustroms von Messegästen einer deutlichen Belebung ihrer Frequenz erfreuen.

Aufhebung des Trinkgeldes in den Pariser Hotels

Während der vergangenen Sommermonate hat über Frankreich und namentlich über Paris eine wahre Invasion britischer Touristen stattgefunden. Man behauptet, dass über eine Million Engländer zu kürzeren oder längeren Aufenthalten nach Frankreich gereist seien. Zahlreich waren in diesen Kreisen aber auch die Klagen über die 15 Prozent Trinkgeld auf den Gästerechnungen der Pariser Hotels, da die britischen Touristen im allgemeinen offenbar nicht geneigt waren, das Trinkgeld in dieser Höhe anzuerkennen.

Um nun aber dem Gesamtarbeitsvertrag nachzuleben, der im November 1936 zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern unter behördlicher Aegide vereinbart wurde, hat das Syndikat der Pariser Hoteliers unterm 11. September abhin beschlossen, in Zukunft auf den Hotelrechnungen den Hinweis „Pour le service, — 10, 12 ou 15%" zu unterdrücken. Auch in den grossen Hotels, wo das individuelle Trinkgeld bisher noch üblich war oder auf die Rechnungen gesetzt wurde, soll damit Schluss gemacht werden. Anderseits soll aber auf allen Hotelrechnungen anstelle des Trinkgeldes die Bemerkung aufgenommen werden: „Preiszuschlag von 15 Prozent — das Personal wird vollständig vom Hotel bezahlt."

Mit diesem Hinweis auf den Rechnungen soll einerseits den Gästen zur Kenntnis gebracht werden, dass zufolge der gesteigerten Lebenskosten eine Preiserhöhung von 15% eine absolute Notwendigkeit sei und anderseits, dass durch die Einführung der Fixbelöhnung das Personal keine Ansprüche mehr auf besondere Trinkgelder geltend machen könne.

Bei dieser Lösung liegt ein Vorteil für den Arbeitgeber auch darin, dass er nicht verpflichtet ist, den Zuschlag von 15% im vollen Umfange an das Personal abzuführen. Vielmehr ist er nur gehalten, dem Personal den Fixlohn in der Höhe der Ansätze zu verabfolgen, wie sie im Vertrag mit den Arbeitnehmern vorgesehen, bzw. festgelegt wurden.

Kongress der Reisefachleute

Wie wir in unserer letzten Nummer kurz mitteilten, hält die „Fédération Internationale des Agences de Voyages" am 1. und 2. Oktober nächsthin ihren XVIII. Kongress in Genf ab. Die Organisation der Tagung liegt in den Händen der Schweiz. Verkehrszentrale, die soeben einen sehr hübschen Prospekt über den Kongress und die damit verbundene Schweizerreise der Teilnehmer herausgegeben hat. Am 1. und 2. Oktober finden in der „Grande Salle du Désarmement" nach feierlicher Eröffnung durch den Regierungspräsidenten von Genf, Adrian Lachenal, die geschäftlichen Verhandlungen statt, an die sich verschiedene gesellige Anlässe schliessen. Die Rundreise durch die Schweiz unter Leitung der S.V.Z. führt die Kongressisten am 3. Oktober nach Lausanne und Montreux (Besuch des Schlosses Chillon), am 4. Oktober nach Locarno und Lugano, am 5. Oktober nach Luzern und Bern, wo am 6. Oktober unter Teilnahme von Herrn Bundesrat Pilet-Golaz, Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements, ein offizieller Empfang mit Lunch im Hotel Bellevue Palace stattfindet. — Wir wünschen dem Kongress für seine Arbeiten einen vollen Erfolg und hoffen, die Kongressisten, die aus aller Welt an der Tagung teilnehmen, mögen von ihrer Schweizerreise die herrlichsten Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Aus der Eidgenossenschaft

Zum Finanzprogramm III

In ihrer Sitzung vom 17. September in Zürich behandelte die Schweizer. Handelskammer u. a. auch das gegenwärtig vor dem Parlament liegende Finanzprogramm und nahm dazu wie folgt Stellung: Die Verlängerung des Finanzprogramms für ein weiteres Jahr ist nur dann tragbar, wenn keine Reduktion der Einsparungen vorgenommen und jede neue Steuer sowie auch jede Verschärfung der Krisensteuer unterbleibt. Insbesondere ist die vom Bundesrat vorgeschlagene Vermögenszuwachssteuer abzulehnen, weil sie von den Pflichtigen weitgehend aus der Substanz bestritten werden muss, weil sie zur Hauptsache nicht Mehrwerte, sondern nur die Wiedereinbringung erlittener Verluste besteuert, weil sie auch nicht realisierte, somit nicht tatsächliche Mehrwerte erfasst, weil realisierte Kapitalgewinne schon in einer Reihe von Kantonen als Einkommen besteuert werden und weil die Ungleichheit der Steuerveranlagungen von Kanton zu Kanton Ungerechtigkeiten schafft und geeignet ist, die Steuermoral auch für die kantonale Besteuerung zu untergraben.

Auch die Schweizer. Angestelltenkammer hat sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Finanzprogramm beschäftigt. Sie wendet sich insbesondere gegen den von der nationalrätlichen Kommission beantragten weitern Subventionsabbau und verlangt von den Räten die Wiederherstellung der in Verfassung und Gesetz vorgeschriebenen Leistungen an den Fonds für die Alters- und Hinterlassenenversicherung und für die berufliche Ausbildung sowie weitere Milderung des Lohnabbaues, namentlich für die untern Schichten des Bundespersonals, Verhinderung weiterer Verteuerung der Lebenshaltungskosten u. a. durch Ermässigung von Zöllen auf wichtigen Bedarfsartikeln und eine angemessene fiskalische Erfassung der Abwertungsgewinne, wobei gerechtfertigten Einwänden von steuerlich gut verwalteten Kantonen durch Festlegung einer maximalen kantonalen Leistungsquote begegnet werden könnte. Die Kammer wendet sich endlich gegen den Versuch, auch diese neue Vorlage dem Referendumsrecht des Volkes zu entziehen.

Preisabschlag auf Teigwaren

Auf den 15. September 1937 ist durch eine Weisung der Eidg. Preiskontrollstelle seitens der Fabriken auf Teigwaren ein Preisabschlag von Fr. 3.— per 100 kg in Kraft getreten. Sowohl die Teigwarenfabriken als auch die Hartweizenmühlen erhoffen von dieser Reduktion eine Belebung des Teigwarenabsatzes.

Entsprechend diesem Abschlag sind durch Weisung der Eidg. Preiskontrollstelle die Detaillisten ebenfalls verpflichtet, ihre Detailverkaufspreise gemäss der Fabrikpreisermässigung um netto 3 Rappen per kg zu reduzieren. Diese Preisanpassung soll bis spätestens Samstag, den 25. September 1937, durchgeführt sein.

Buchbesprechungen

Die neuzeitliche Selbstversorgung im Haushalt. — Als eine der neuesten Methoden der Konservierung im Haushalt hat sich das Konservieren in Blechbüchsen sehr rasch eingebürgert. Die Haltbarmachung von Fleisch, Gemüse, Obst und andern Lebensmitteln in Konservendosen hat gegenüber den früher angewandten Konservierungsmitteln ganz gewaltige Vorteile. Die Blechdose hat daher als Aufbewahrungsgefäss immer mehr Verbreitung gefunden und es stehen heute schon ungezählte Millionen im Gebrauch, deren praktische Verwendung stets zunimmt. — Das Verschliessen der Blechdosen geschieht mittelst einer hiefür extra geschaffenen Dosen-Verschlussmaschine, deren einmalige Anschaffung sich in ganz kurzer Zeit bezahlt macht. Diese Maschine kann jeder Dosengrösse angepasst werden und es liegt der grosse Vorzug noch darin, dass gebrauchte und leer gewordene Büchsen immer wieder verwendet werden können.

Über „Die neuzeitliche Selbstversorgung im Haushalt" ist im Verlag Baumann & Trüeb, Buchdruckerei, Zürich-Altstetten, zum Preise von Fr. 2.— plus 20 Rp. Porto ein Büchlein herausgegeben worden, das über alle Fragen der Konservierung ausreichend Auskunft gibt. Aus dem Inhalt heben wir folgende Abschnitte hervor: Konservieren in Dosen; Aufbewahren der Gemüse und Obstsäfte; Diät-Krankenküche; Essigkonserven; Dörren, Aufbewahrung von Dauergemüse usw.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

LUZERN
Hotel du Lac und
Restaurant Flora
sind Jahres-Betriebe.

Schläuche
jeder Art

Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen, Mech. Leitern
Schieb- u. Anstell-Leitern etc.
Ehrsam-Denzler & Co.
Wädenswil - Tel. 956.056

HOTELDIREKTOR
mit geschäftstüchtiger Frau, seit mehr als 10 Jahren erfolgreicher Leiter eines Berghotels, sucht
Direktion, Pacht od. Kauf
eines gutgehenden Hotels, 50/70 Betten, in gut frequentiertem Höhenkurort mit Sommer- und Wintersaison oder Jahresgeschäft. — Offerten unter Chiffre L. F. R. 2199 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GÜNSTIGE GELEGENHEIT!
Grössere Posten garantiert echte
Orientteppiche
alle Grössen und Provenienzen sofort zu allerbilligsten Preisen abzugeben (auch einzeln).
Neidhart, Postfach Zürich-Industrie

Schweiz.
Wirte-Fachschule
Zürich - Belvoirpark
(staatlich subventionierte Lehranstalt)
Der Wintersemester-Kurs 1937 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Küche, Keller, Service, Buchaltung und Sprachen beginnt am 9. November. Prospekte durch die Schuldirektion.

Wolldecken, Steppdecken,
Daunen-Steppdecken,
Duvetsdecken u. Kissen

Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
„Asko" Steppdecken sind Qualitätsdecken
Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Hotelier mit geschäftstüchtiger Frau sucht in
Pacht
zu nehmen ein mittelgrosses komfort. HOTEL MIT RESTAURATION (auch Passanten-Hotel oder Hotel meublé) mit nachweisbarer Rendite. Jahres- oder Zwei-Saisonsgeschäft. – Da langjähriger Direktor, würde auch
Gérance od. Direktion
nehmen. Erstklassige Referenzen. Offerten unter Chiffre D. E. 2254 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gutgehende PENSION
mit nachweisbarer Rentabilität, in der Südschweiz
zu pachten gesucht
Vollständiges Mobiliar mit ca. 20 Betten. Schöne Sonnenlage. Nähe Lugano oder Locarno bevorzugt. Angaben mit Bild unter Chiffre M. S. 2276 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Papierservietten
mit und ohne Dessin
Serviettentaschen
mit und ohne Druckknopf
Lunchpapier
in Rollen und Blocs
Lunch-Säcke
Tragtaschen
offerieren zu vorteilhaft. Preisen
Koch & Utinger
Chur

A remettre à Genève
Hôtel près gare, **belle occasion**, serait cédée pour rais. d'âge et santé. Prix demandé frs. 40 000.— **avec facilités.** Deux **brasseries-rest.** d'anc. renom. après fortune faite. Cap. néc. **frs. 100 000.—** environ, **facilités.** — G. Dunand, 39, rue du Rhône, Genève.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Zu verkaufen
aus Gesundheitsrücksichten,
Berner Landgasthof
einer der schönsten, grössten, altbekannten, seit über 80 Jahren im gleichen Familienbesitz. Für fachtüchtige, strebsame, jüngere Wirtsleute Prima-Geschäft; grosse Entwicklungsmöglichkeiten. Das Objekt könnte auch mit Leichtigkeit und wenig Umbauten als **Privat-Anstalt** für Heilzwecke oder sonst irgendwelcher Art, als **Institut** oder **Wohnheim** eingerichtet werden.
Seriösen Bewerbern würde die Übernahme durch weitgehendes Entgegenkommen in der Finanzierung ermögl. Vorläufige pachtweise Übernahme nicht ausgeschlossen. Interessenten erhalten nähere Auskunft durch den Beauftragten **Robert Riette,** Notar in **Münsingen** (Bern).

PACHT - AUSSCHREIBUNG!
Infolge plötzlicher Erkrankung des langjährigen Inhabers wird raschmöglichst
neuer Pächter gesucht
für gutes Jahresgeschäft
Hotel-Pension in grosser Fremden- u. Kongressstadt, altrenommiert, stets gut frequentiert. 25—30 Betten, tadellose Ausstattung, einzig in seiner Art, Komfort, fl. Wasser, Zentralheizung, Bad, beste Verkehrslage, mit unerschöpflichen Auswertungsmöglichkeiten. Günstige Pachtbedingungen. Lebensexistenz für strebsame Fachleute. Für Übernahme des Betriebsinventars etwas Kapital erforderlich. Auskunft erteilt bereitwilligst Chiffre P.A. 2273 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre ou à louer
dans centre industriel du Canton de Neuchâtel
Hôtel
de 60 lits avec Restaurant. Confort moderne. Chauffage central. Eau courante. Ascenseur. Grande salle pour sociétés. La préférence sera donnée à hôtelier qualifié jouissant d'une certaine popularité dans les milieux neuchâtelois ou susceptibles de s'y introduire rapidement. Offres écrites sous chiffre P. 5050 J. à Publicitas Saint-Imier.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Erfahrener, selbständiger und arbeitsamer **Hotelier,** Mitte 30 J., früher Küchenchef, **sucht zwecks späterer Heirat**
Bekanntschaft
mit geschäftstüchtiger **Tochter oder Dame** im Alter bis ca. 36 J., mit feinfühlendem Charakter. Verschwiegenheit Ehrensache. — Zuschriften wenn möglich mit Bild unter Chiffre R. L. 2235 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sind Ihre
Lüftungs- und Luftheizungsanlagen
für den **Winterbetrieb** *jetzt bereit?*
VAG
Für Revisionen, Umbauten, Neuanschaffungen beraten wir Sie gerne
VENTILATOR A.G., STÄFA
TELEPHON 930.136 (ZÜRICH)

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 23 septembre 1937 **Nº 38**

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 23. September 1937 **Nº 38**

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Visite de l'Exposition internationale à Paris

Nous attirons encore une fois l'attention des membres de notre Société sur le

Voyage collectif

organisé à leur intention pour la visite de

l'Exposition de Paris

Ce voyage aura lieu

du 27 septembre au 2 octobre

Pour tous détails, nous renvoyons à la circulaire du Bureau central, envoyée à tous les membres le 17 septembre. — Sur demande, le Bureau central fournira encore volontiers des renseignements complémentaires.

Dernier délai d'inscription: ce soir jeudi!

Assemblée extraordinaire des délégués

Avis préalable

Dans sa dernière réunion, le Comité central de la S. S. H. a décidé de convoquer une Assemblée extraordinaire des délégués pour les 28 et 29 octobre 1937, à l'Hôtel Schweizerhof à Berne. Ordre du jour provisoire:

1. Délibérations sur la situation générale dans l'hôtellerie,
2. Réglementation des prix,
3. Questions relatives au personnel,
4. Réorganisation de la propagande touristique,
5. Politique économique et financière de la Confédération.

L'ordre du jour définitif sera communiqué ultérieurement. En attendant, les sections et les membres sont priés de prendre bonne note de cette convocation provisoire.

Notre propagande touristique à l'Exposition de Paris

M. R. A. Alblas, directeur de la Société de développement de Montreux et depuis peu président de l'Association suisse des directeurs de sociétés de développement, a élaboré, sur un voyage à l'Exposition de Paris, un rapport auquel nous nous permettons d'emprunter quelques passages d'intérêt général, extraits du numéro du 25 août du *Journal de Montreux*. Voici ses déclarations:

Les journaux ont abondamment parlé du Pavillon suisse, les uns pour louer, les autres pour blâmer les architectes. Nous nous bornerons à constater que le Pavillon est plaisant à parcourir et que, dans l'ensemble, les objets d'exposition sont bien présentés. Auprès du public visiteur, le succès du Pavillon est incontestable.

Le tourisme y est représenté par un vaste diorama, œuvre du peintre Carigiet, qui donne une idée très complète de toutes les parties du pays, et par le grand hall vitré dans lequel se trouve le Bureau de renseignements. C'est un vaste local très clair, dont la paroi de fond est occupée par une réclame en faveur de l'Exposition nationale suisse de 1939 et par une immense carte lumineuse de la Suisse. En dessous se trouvent des casiers pour prospectus et devant un long comptoir le public est desservi par cinq employés et employées préposés au service des renseignements, les uns fonctionnaires permanents (commis de gares, etc.), les autres employés provisoires des C.F.F.

Le personnel du Bureau de renseignements ne me paraît pas avoir été choisi avec autant de soin que celui du restaurant. On ne devient pas du jour au lendemain apte à donner des renseignements touristiques. On peut être un excellent commis de gare et ne pas avoir l'expérience voulue pour répondre toute la journée à la clientèle étrangère et la documenter sur la Suisse. Il ne s'agit pas seulement de distribuer des prospectus; la tâche est autrement délicate.

La carte lumineuse attire tous les regards; son effet serait encore plus grand si l'on pouvait au moins y lire quelques noms et si le profane pouvait, en la regardant, se rendre compte, sinon des villes et des stations (il y aurait eu trop de noms à écrire), du moins des régions et des principaux lacs.

Mais il y a un inconvénient qui est encore beaucoup plus grave; le Bureau de renseignements, comme le reste du Pavillon suisse, est fermé au public déjà à partir de 19 heures. C'est extrêmement regrettable, car il donne directement sur le quai en face duquel les feux d'artifice sont tirés et les fontaines lumineuses mises en action. Il y a le soir devant le Pavillon suisse une foule considérable et j'ai vu de très nombreuses personnes chercher à entrer dans notre section du tourisme. Quelle propagande ne pourrait-on faire le soir dans ce Bureau de renseignements! Quand on dépense presque un million de francs suisses pour construire et aménager un pavillon dans une exposition internationale dont le succès est si grand, on devrait avoir l'idée d'en retirer tous les avantages possibles. Il serait très facile d'isoler le Bureau de renseignements du reste du Pavillon et d'autoriser le public à y pénétrer après 19 heures. Cela serait d'autant plus normal que le Restaurant suisse est situé immédiatement à côté.

Le restaurant ne mérite que des éloges. Il faut féliciter sans réserves M. G. A. Clar, restaurateur à Bâle, directeur en chef du « Restaurant des XXII cantons » du Pavillon suisse, non seulement pour son succès, mais pour le courage qu'il a eu de « courir le risque ». Ce restaurant fait honneur à la Suisse et à son hôtellerie. Il n'est pas bon marché, il est vrai, car il ne veut pas représenter le restaurant populaire, mais bien celui des hôtels de premier ordre et il y a réussi. Puisqu'on ne pouvait aménager qu'un seul restaurant au Pavillon suisse, il était normal de lui donner le caractère qu'il a précisément. Ce sont 120 à 150 personnes qui à chaque repas doivent s'en aller, faute de trouver de la place.

Le personnel féminin du Restaurant des XXII cantons porte le costume traditionnel de nos différentes régions, mais un peu au hasard. On aimerait par exemple que le costume vaudois ne fût pas porté par une Uranaise. Le personnel romand a été sans doute tenu en réserve pour une exposition à Berlin ou à Vienne!...

Le cinéma permanent où l'on projette des films de propagande touristique est très fréquenté. Les stations qui n'ont pu fournir que des films de 16 mm. sont prétéritées, ces films, pour des raisons techniques d'éclairage, étant projetés moins souvent que ceux de 35 mm.

La péniche ancrée face au restaurant a été aménagée et décorée grâce aux subventions spéciales souscrites par les stations et les entreprises de transport, qui devaient disposer du bateau à tour de rôle pour leur propagande, en proportion du montant de leur souscription. Or la réclame régionale est pour ainsi dire inexistante sous sa forme actuelle; elle passe inaperçue et ne fait aucun effet. Il y a des photographies de tourisme sous les plaques de verre qui recouvrent les tables; mais à l'heure des repas, ces photographies disparaissent sous des nappes. Le bateau devait être l'« attraction » du Pavillon suisse; ce n'est pas du tout le cas. Il donne au contraire l'impression d'être abandonné par tous à son triste sort et il manque tout à fait de vie. La solitude et la tranquillité lui conviennent sans doute, car la passerelle qui y conduit est même barrée avec une chaîne à certains moments de la journée.

Il y a à l'Exposition un Palais des chemins de fer, où la Suisse est bien mal représentée par une grande carte en relief que le public regarde à peine, tandis qu'il admire des trains entiers de Pologne, de Suède, de la Compagnie internationale des wagons-lits, des autorails, etc. Propagande manquée!

La Suisse a laissé échapper une occasion unique et relativement peu coûteuse d'attirer l'attention des milliers de personnes qui circulent tous les soirs sur le pont du Trocadéro, l'artère principale de l'Exposition. Il aurait suffi d'imiter l'exemple de l'Italie (dont le pavillon est à côté) et de faire une publicité lumineuse sur le toit ou sur la façade de notre Pavillon. En lisant seulement le mot « Suisse », chaque passant aurait naturellement son attention attirée sur notre pays. On ne voit maintenant qu'une croix fédérale que les étrangers confondent facilement avec l'emblème de la Croix-Rouge.

L'Exposition attire de nombreux touristes à l'Agence suisse (Boulevard des Capucines), qui compte cet été 45 fonctionnaires et employés et qui reçoit chaque jour la visite de centaines de personnes. Il a même fallu constituer deux équipes pour la préparation rapide des billets de chemin de fer commandés. On peut diviser en deux grands groupes, approximativement d'égale importance, les touristes français qui viennent en Suisse: ceux qui voyagent en chemin de fer et ceux qui voyagent en autocar ou dans leur propre automobile. La Suisse dispose à Paris de 45 employés et fonctionnaires pour le premier groupe et d'un seul agent pour tout le groupe des automobilistes. Cette proportion est-elle conforme à nos intérêts?

En résumé:

Le diorama de Carigiet, très bien exécuté, n'est pas assez bien placé; il devrait pouvoir être vu à plus grande distance.

Le Bureau de renseignements devrait en tout cas être ouvert le soir; on aurait dû être plus difficile dans le choix du personnel de ce bureau.

La péniche ne remplit pas le but en vue duquel les stations et les entreprises de transport ont versé des subventions.

L'*organisation* de la propagande touristique au Pavillon suisse illustre extrêmement bien la *désorganisation* du tourisme suisse sur le plan national. Depuis quinze ans on parle sans cesse d'une meilleure collaboration et d'une entente parfaite entre l'Office national suisse du tourisme et le Service de publicité des Chemins de fer fédéraux; on serait heureux de voir les résultats de cette collaboration.

L'unification de l'action générale de propagande répond à une nécessité.

R. A. Alblas.

Musiciens étrangers

Un communiqué de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail rappelle qu'en 1934, en vue d'assainir le marché du travail dans le compartiment des artistes musiciens. on a créé à leur intention un Service paritaire suisse de placement. On croyait que ce service central serait le mieux en mesure de fournir aux autorités tous les renseignements désirables et de leur donner une idée claire et précise des conditions du marché du travail. Mais on a dû constater que de cette manière il n'était que partiellement possible de vaincre les difficultés existantes, car on ne réussissait pas encore à obtenir une suffisante égalité de traitement dans les autorisations accordées aux musiciens d'exercer leur profession en Suisse.

Cependant cette unification est absolument indispensable pour assainir le marché du travail dans la profession musicale. Aussi les autorités compétentes se sont-elles mises d'accord sur la nouvelle méthode suivante: La police des étrangers, dans tous les cas de délivrance à des musiciens d'autres pays d'une autorisation d'engagement en Suisse ou d'une prolongation d'une autorisation antérieure, demandera le préavis des autorités de placement; les services de placement cantonaux transmettront leur préavis pour examen à l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Ce système a pour but d'obtenir une documentation constante et certaine sur la situation dans le marché du travail des musiciens. Sur la base de cette documentation générale et complète, il devient possible à l'autorité compétente de juger de la situation réelle et de tenir équitablement compte des besoins des employeurs comme de ceux des musiciens. La connaissance exacte de chaque cas particulier facilitera considérablement la sauvegarde des intérêts généraux suisses dans ce domaine. On attend donc de tous les intéressés, employeurs et musiciens, qu'ils fassent ce qui dépend d'eux pour atteindre le but recherché.

En ce qui concerne les employeurs, il est recommandable qu'ils s'assurent, avant de déposer une demande d'autorisation pour l'engagement d'un ou de plusieurs musiciens étrangers, s'il n'y a pas à disposition des musiciens ou des orchestres du pays répondant aux exigences légitimes. A cet effet, il signaleront les places vacantes, en temps utile, au Service paritaire suisse de placement des musiciens, Schwarztorstrasse 26 à Berne. Ou bien ce service leur communiquera des offres, ou bien il constatera qu'il n'est pas possible de repourvoir les places vacantes, pour le moment voulu, avec des éléments indigènes.

D'après les nouvelles dispositions, les demandes pour l'engagement de musiciens étrangers doivent être présentées à l'autorité de police des étrangers compétente au moins trois semaines avant l'entrée en fonctions, respectivement avant l'expiration d'une autorisation antérieure. Les demandes présentées plus tard, sans motif suffisant, ne pourront pas être prises en considération.

Les musiciens suisses, de leur côté, ont tout intérêt, non seulement à s'annoncer au Service paritaire suisse de placement, mais encore à le tenir constamment et exactement au courant des périodes pendant lesquelles ils sont à disposition. Faute d'accomplir cette formalité, les musiciens suisses devront s'en prendre à eux-mêmes s'ils ne peuvent pas être invités à se présenter pour occuper tel ou tel poste.

* * *

Tel est, quelque peu résumé, le communiqué de l'Office fédéral le l'industrie, des arts et métiers et du travail. Il nous semble que le système adopté complique au lieu de le faciliter le placement des musiciens. Pour autant que nous puissions en juger, chaque requête de pouvoir engager des musiciens étrangers devra être présentée désormais à deux bureaux de Berne, à savoir à l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail et au Service paritaire central de placement, ce qui sera beaucoup plus compliqué et plus long que la pratique actuelle. D'autre part, il ne sera pas toujours facile aux hôteliers de présenter leurs demandes dans le délai préalable prescrit, car ils ne savent pas toujours eux-mêmes comment débutera la saison et le genre ou l'importance de l'orchestre qui leur sera nécessaire. Dans les milieux de l'hôtellerie, on estime que la nouvelle solution, au lieu d'assainir la situation, ne fera que multiplier les complications et les difficultés. La centralisation des autorisations et du placement auprès d'un seul organe paraît de beaucoup préférable.

Du reste, il ne faut pas perdre de vue dans cette affaire que le tourisme international semble vouloir se ranimer assez sérieusement chez nous et que les visiteurs étrangers retrouvent le chemin de la Suisse. Dans ces conditions, il ne serait que juste de faciliter dans une mesure un peu plus forte l'engagement de bons artistes musiciens étrangers nécessaires dans les orchestres d'hôtels pour donner satisfaction à la clientèle, et particulièrement à la clientèle étrangère.

Nouveaux taux d'indemnités journalières à la PAHO

(Communiqué)

Dans sa dernière séance, la commission de caisse a pris connaissance du rapport élaboré par l'administration de la PAHO au sujet du rendement, en particulier, de chaque classe d'indemnités journalières. Elle a constaté dans ce domaine que le nombre des membres affiliés aux catégories II et III n'atteint pas un chiffre assez fort, et que de ce fait, les charges financières de ces deux classes d'assurés — en considérant le nombre proportionnellement élevé des bénéficiaires d'indemnités — sont devenues très lourdes. (Au cours de l'année 1936, 48% des assurés de troisième classe, 36% de ceux de seconde classe et seulement 8% des assurés de première classe s'inscrivirent pour la demande d'indemnisation). Les cotisations des membres de ces deux classes supérieures d'assurance, plus les subventions accordées par les pouvoirs publics, ne suffirent pas à couvrir, en 1936, les secours versés aux assurés de seconde et de troisième classe.

C'est pourquoi le problème de résiliation des classes supérieures d'assurés doit être sérieusement étudié. Cette mesure se justifierait également pour d'autres raisons; ainsi, dans plusieurs cas, l'indemnité journalière statutaire a dû être réduite par suite des prescriptions cantonales en vigueur sur la matière.

De concert avec les autorités fédérales compétentes, la caisse a cherché et trouvé une solution qui paraît être équitable et semble répondre aux prétentions de l'ensemble des membres. Comme déjà indiqué ci-dessus, il est prévu, pour le 1er janvier 1938, la résiliation des classes supérieures d'assurance et l'introduction d'indemnités journalières identiques pour tous les assurés.

Jusqu'à présent, les indemnités journalières servies à la classe inférieure (classe 1) ont été trop faibles; cela avait cependant sa raison d'être lors de la fondation de la caisse, afin d'éviter une trop grande charge financière.

A partir du 1er janvier 1938, il serait donc versé en cas de chômage, contre une prime mensuelle de 2 fr., une indemnité journalière de 3 fr. 50 aux assurés sans devoir d'assistance, et de 5 fr. 50 aux assurés remplissant un devoir légal de soutien de famille. Demeurent toutefois naturellement réservées les restrictions limitatives de taux concernant l'estimation de l'indemnité journalière.

Lors de sa prochaine séance, le comité de caisse statuera au sujet de ces propositions, et l'administration de la PAHO portera alors à la connaissance de ses membres les décisions du comité, par l'intermédiaire de la presse professionnelle et par voie de lettres-circulaires.

Administration de la PAHO.

Pommes de terre

Des mesures ont été prévues par la Régie fédérale des alcools pour faciliter une utilisation rationnelle de la grosse récolte indigène de pommes de terre. Cette récolte s'élèvera à environ 82.000 wagons, au lieu de 56.000 wagons en 1936.

Déjà la récolte de pommes de terre précoces a été importante dans tous les pays voisins et les prix en ont été plutôt modérés. A fin juin, on pouvait obtenir des pommes de terre nouvelles italiennes et hollandaises, franco Chiasso et Bâle, dédouanées, au prix de 19 à 20 fr. les 100 kg. Sans le prélèvement d'un droit d'entrée de 6 fr. par 100 kg. et la limitation d'importation à partir du 9 juillet, on aurait pu bénéficier d'une importation massive de pommes de terre étrangères bon marché. La récolte principale d'automne sera bonne et même très bonne à l'étranger: en Hollande, en Pologne, en Hongrie, en France et surtout en Italie et en Allemagne.

En Suisse, la surface cultivée en pommes de terre a passé de 47.270 hectares à 48.880 ha. La production sera en moyenne de 177 quintaux à l'hectare, contre 120 en 1936 et 155 pour la moyenne des années 1925 à 1934.

Evidemment, la limitation de l'importation des pommes de terre de table sera maintenue pour conserver les hauts prix réclamés par les producteurs. L'importateur doit avoir acheté 30 tonnes de pommes de terre indigènes pour avoir l'autorisation d'importer une tonne de pommes de terre étrangères. Ce qui n'empêche pas les paysans de prétendre que le marché est envahi de pommes de terre importées. Cette proportion sera augmentée ou diminuée par la Régie des alcools selon les conditions d'écoulement de la récolte indigène et de l'approvisionnement du pays en pommes de terre de table. En sus du droit d'entrée ordinaire de 2 fr. par 100 kg., les pommes de terre importées payent un droit d'entrée supplémentaire de 4 fr. par 100 kg. L'importation étant ainsi réglée par le contingentement et les taxes d'entrée, nos paysans dictent leurs prix selon leur volonté, sans avoir à se préoccuper des prix de la concurrence étrangère. Le consommateur n'est jamais consulté.

Le prix de base a été fixé de 7 fr. 50 à 10 fr. par 100 kg., suivant la variété et la qualité. A partir du 15 novembre 1937, les prix seront majorés de 0 fr. 50 par 100 kg. pour perte de poids et frais d'encavage; la majoration sera de 1 fr. 50 par quintal dès le 1er janvier 1938 et de 2. fr 50 par quintal après le 15 mars. Des mesures spéciales seront prises par la Régie des alcools, si les prix moyens des pommes de terre de table de bonne qualité tombent dans les régions de production au-dessous des prix de base.

On voit que tout est préparé pour assurer aux producteurs des prix aussi élevés que possible, sans se préoccuper de faire bénéficier un peu le consommateur de la grosse récolte de cette année. Quand la récolte est maigre, les prix haussent automatiquement. Si elle est forte, on les hausse artificiellement. Quoi qu'il arrive, le consommateur est toujours victime du producteur, de l'intermédiaire et des organes fédéraux compétents, indéfectiblement favorables à la classe paysanne, comme si les contribuables des villes et des régions industrielles ne payaient pas de lourds impôts à la Confédération, aux cantons et aux communes aussi bien que les paysans!

Ce régime de partialité devient intolérable, si l'on veut le redressement économique du pays, de *tout* le pays, et non pas seulement de l'agriculture.

Les vignerons mécontents

La section du district de Morges de la Fédération vaudoise des vignerons, réunie en assemblée générale, a étudié différentes questions, notamment celle des prix de la prochaine récolte viticole. La section du district de Nyon était représentée par son comité.

L'année n'a pas été favorable pour la vigne, qui a souffert en beaucoup d'endroits du gel, de la grêle, de la mauvaise sortie au printemps et de maladies nombreuses. La récolte sera faible et les doléances de tous genres sont d'autant plus fortes.

Le problème délicat de l'impôt fédéral sur le vin a été résolu, on s'en souvient, selon les revendications énergiques des vignerons; mais ces derniers sont fort mécontents quand même. Il aurait fallu, d'après eux, supprimer l'impôt immédiatement et non pas seulement au premier janvier 1938. Les marchés à la vendange seront ainsi entravés et ce sera un gros inconvénient à ajouter à celui de la récolte déficitaire.

Mais ce qui mécontente davantage encore les vignerons de La Côte, c'est qu'on laisse entrer en Suisse des vins étrangers. Ils veulent ignorer qu'ils produisent des vins blancs et que le Suisse allemand boit généralement du vin rouge; que même dans les années exceptionnelles comme en 1935 le vignoble suisse entier n'a pas produit assez de vin pour la consommation du pays et que nos traités de commerce nous imposent certains devoirs vis-à-vis de l'étranger. On a déclaré à l'assemblée de la section de Morges qu'en 1936 les importateurs ont encavé 22.765 hectolitres de vins étrangers et qu'en 1937 l'importation se monte déjà à 55.936 hl.

Un rapport présenté sur le traitement des maladies de la vigne a fait ressortir que si le traitement est appliqué à temps, il produit certainement les résultats attendus. Toute la question est de savoir s'y prendre avant qu'il soit trop tard.

Les prochaines vendanges débuteront autour du 27 septembre, pour devenir générales à partir du 4 octobre. Les comités de Morges et de Nyon s'étaient entendus pour proposer un prix de base de 90 centimes à 1 fr. le litre de moût. Une communication téléphonique a annoncé pendant l'assemblée que des pourparlers vont s'engager entre l'Office fédéral des prix et les organes compétents des producteurs pour déterminer les prix de base officiels. Le producteur recevrait de 10 à 15 centimes de plus pour le litre que l'année dernière, ce qui donnerait une moyenne de 70 centimes le litre. Les vignerons ont donné mandat à leurs représentants de maintenir énergiquement dans les pourparlers le chiffre minimum de 90 centimes le litre.

Malgré toutes les intempéries et tous les déboires dont se plaignent les vignerons, ils déclarent que la qualité de la prochaine récolte s'annonce partout excellente. Tant mieux si cette affirmation n'est pas seulement une manœuvre commerciale!

Le commerce suisse des vins en 1936

Les conditions du commerce suisse des vins ne se sont pas améliorées en 1936 comparativement aux années précédentes. Les chiffres d'affaires ont diminué encore, de même que les importations. D'après le rapport annuel de la Fédération suisse des négociants en vins, il ne faut pas s'attendre à une amélioration véritable du commerce suisse des vins avant que la clientèle ait pu redresser ses propres affaires après les perturbations de la crise.

Durant les années 1926 à 1935, la récolte indigène moyenne a été de 517.000 hectolitres par an et l'importation de 1.184.000 hl. En 1933, le commerce disposait de 416.000 hl. de vins indigènes et il a importé 1.367.000 hl. En 1934, la récolte indigène de l'année précédente à écouler n'était que de 209.000 hl. et l'on importa 1.134.000 hl. En 1935, on dut liquider 847.000 hl. de vins indigènes, mais l'importation tomba à 860.000 hl. En 1936, la grosse récolte de 1935 donna à écouler 1.101.000 hl. de vins du pays et l'importation recula encore à 804.000 hl. On constate par ces chiffres que les fortes récoltes de 1934 et 1935 dans le vignoble suisse ont exercé une lourde influence sur le commerce, qui a dû limiter considérablement ses importations.

L'exportation des vins suisses, quoique ayant légèrement augmenté en 1936, ne revêt aucune importance appréciable. On espérait pouvoir placer de la marchandise aux Etats-Unis, mais cette attente a été déçue. L'exportation de vins rouges naturels de moins de 13 degrés d'alcool a atteint 28 hl. au lieu de 17 hl. en 1935, celle des vins blancs naturels de moins de 13 degrés 81 hl. au lieu de 67 et celle des vins en bouteilles 1166 hl. au lieu de 867. Ces exportations sont allées surtout en Angleterre.

D'après les renseignements fournis par le secrétariat suisse des paysans à Brougg, la récolte indigène de 1936 a atteint au total 506.010 hl. (1.086.500 hl. en 1935), dont 101.264 hl. de vin rouge (131.400) et 400.746 hl. de vin blanc (955.100).

L'écoulement de la récolte extraordinaire de 1935 a été plutôt difficile durant la première moitié de l'année 1936, bien que l'action lancée par la Confédération ait permis de liquider 80.000 hl. des stocks de 1934 de la Suisse occidentale et que 20.000 hl. aient été vendus dans l'action du « vin blanc suisse ». Mais par suite du mauvais temps, les prévisions pour la récolte de 1936 étaient défavorables, de sorte qu'en automne la demande s'est accrue et que les stocks ont trouvé un rapide écoulement. Malgré l'augmentation de prix de 80 à 100% comparativement à l'automne 1935, de nombreuses ventes ont été conclues.

En somme, l'année 1936 a été à peu près normale. Au printemps 1937, les trois quarts de la dernière récolte étaient placés. En général, la qualité du vin indigène de 1936 a été un peu meilleure que celle du vin récolté en 1935 et peut être considérée comme assez bonne.

Au Comptoir suisse

Comme cela n'arrive que trop fréquemment à la Foire suisse à Bâle, le XVIIIe Comptoir suisse à Lausanne n'a guère été favorisé par le beau temps pendant sa première semaine. Mais les visiteurs ne se sont pas laissé arrêter par la pluie et sont venus très nombreux.

Diverses assemblées ont été tenues ces jours derniers à l'occasion du Comptoir. Le 14 septembre a siégé le comité vaudois de la Semaine suisse. Des renseignements ont été fournis sur la Semaine suisse de cette année. M. le conseiller d'Etat Porchet a apporté à l'œuvre de la Semaine suisse les vœux du gouvernement vaudois.

Les chambres de commerce romandes se sont également réunies, sous la présidence de M. Eugène Faillettaz, président central du Comptoir suisse. L'assemblée a examiné notamment les articles d'ordre économique que le Conseil fédéral propose d'insérer dans la constitution fédérale. La discussion a mis en évidence une opposition unanime aux nouveaux textes dans leur forme actuelle.

Le 16 septembre a été la Journée officielle, honorée de la présence de M. le conseiller fédéral Motta, président de la Confédération. Les quotidiens ont copieusement rendu compte des différentes phases de cette journée, où notre ministre des affaires étrangères a été l'objet d'une enthousiaste manifestation de sympathie.

Ce même jour s'est ouvert au Comptoir le cinquième cours de perfectionnement pour voyageurs de commerce, organisé par l'Union des voyageurs de la Suisse romande et par la Société suisse des voyageurs de commerce. Le cours a été suivi par 150 intéressés et a donné toute satisfaction. Le thème général était le voyageur de commerce en tournée d'affaires et comportait trois parties: la recherche du client, la manière de se comporter chez le client et la façon de le servir.

Le samedi 18 septembre a été la brillante Journée des costumes romands, avec la présentation du festival « Images », le soir, au grand restaurant du Comptoir. Ce spectacle, préparé avec le plus grand soin, a remporté un légitime succès.

Le dimanche 19 septembre a eu lieu le championnat suisse des 50 kilomètres de marche, avec arrivée des concurrents au Comptoir suisse, ainsi que le rallye suisse de cyclo-tourisme, organisé sous le patronage des grandes associations cyclistes et du Touring-club suisse.

A la fin de la semaine dernière, le temps s'est quelque peu amélioré et semblait promettre de devenir plus clément pour la suite du Comptoir. De nombreuses descentes à la tour de parachute ont été effectuées. Le Salon du sport et du tourisme continue à recevoir beaucoup de visiteurs.

Signalons qu'aujourd'hui 23 septembre a lieu au Comptoir une assemblée générale extraordinaire des commerçants vaudois, convoquée dans le but de prendre position sur différentes questions d'actualité. Un rapport sera présenté par M. Henry Vallotton, conseiller national. L'assemblée sera suivie d'un banquet au grand restaurant du Comptoir.

Nouvelles des Sections

Glaris et lac de Wallenstadt. — Cette section a tenu son assemblée ordinaire d'automne le 7 septembre, dans le Toggenbourg, à Unterwasser (hôtel de l'Etoile). Le nouveau président, M. Gantenbein, a rendu hommage à son prédécesseur M. Höhn, qui a dirigé la section pendant 18 ans et il lui a remis, avec un cadeau, le diplôme de membre d'honneur. Après avoir pris connaissance du procès-verbal de la précédente séance et de la situation financière de la société, l'assemblée a entendu son président faire un rapport sur la saison d'été, sur les expériences auxquelles elle a donné lieu, ainsi que sur la propagande touristique, en recommandant la meilleure des propagandes, celle qui est faite par les hôtes eux-mêmes. D'autres rapports ont été présentés sur l'assemblée des délégués de la S.S.H. à Engelberg et sur l'activité du Bureau de renseignements. On liquida finalement diverses questions d'ordre interne. Les participants firent ensuite une belle excursion dans le Toggenbourg et le Rheintal à Vaduz.

Sociétés diverses

Agences de voyages. — Les 1er et 2 octobre 1937 aura lieu à Genève le XVIIIe congrès de la Fédération internationale des agences de voyages, auquel participeront 170 spécialistes des voyages de tous les pays. Après le congrès les participants, conduits par la direction de l'Office national suisse du tourisme, feront une excursion à Lausanne, à Montreux, en Valais, dans le Tessin, au lac des Quatre-Cantons et à Berne.

Informations économiques

Prix du miel. — La Société des apiculteurs de la Suisse allemande, considérant que les récoltes de 1936 et 1937 ont été déficitaires, a fixé les prix de base du miel du pays, dont les stocks sont du reste minimes, à 3 fr. 50 le kg. pour le miel en seaux et à 4. 50 fr. pour le miel au détail.

Prix du cidre frais. — L'Union des fabricants de cidre de Zurich, dans sa réunion ordinaire d'automne, a fixé les prix suivants pour le cidre sortant du pressoir: Pour les revendeurs (magasins) 18 cent. le litre, pour les aubergistes 19 cent., pour les personnes privées, par 100 litres et plus, 20 cent. et par moins de 100 litres 22 centimes. A ces différents prix s'ajoute l'impôt fédéral d'un centime par litre.

Nos importations de benzine au cours des huit premiers mois de cette année ont été de 131.182 tonnes, contre 126.029 tonnes pendant les huit premiers mois de 1936. L'augmentation de 5153 tonnes est due principalement à la reprise du tourisme automobile international. On a constaté en effet que pendant les sept premiers mois de 1937 environ 145.000 automobiles étrangères sont entrées en Suisse pour y circuler plus ou moins longtemps. Ce chiffre est sensiblement plus élevé que celui de l'année dernière.

Nouvelles diverses

Une nouvelle chambre de commerce suisse a été créée à Tanger. La nouvelle institution a exprimé le désir d'entrer en relations avec la Société suisse des hôteliers, dans le but de développer le courant touristique entre la Suisse et la zone internationale de Tanger.

Pour les skieurs à Andermatt. — Une société pour la construction d'un téléski s'est constituée à Andermatt, au capital de 67.000 francs. Le câble, d'une longueur de 800 mètres, va de Nätschen à Gütsch, à 2200 mètres d'altitude. La différence de niveau est de 317 mètres et 400 personnes pourront être montées en une heure. Les travaux vont immédiatement commencer.

M. Leo Meisser, directeur de l'Hôtel Silvretta et Kurhaus à Klosters, vice-président de la Société suisse des hôteliers, a fêté le 7 septembre son 60me anniversaire et ses noces d'argent. Son nom est étroitement lié au développement de la station de Klosters pendant les trente dernières années. En outre, M. Meisser a rendu comme membre du comité de la S.S.H. et comme vice-président de la Fédération suisse du tourisme et de la S.S.H., à notre hôtellerie et au tourisme suisse, de précieux services qui lui assurent la reconnaissance de tous les milieux hôteliers.

Trafic et Tourisme

Navigation aérienne. — Pendant l'application de l'horaire d'hiver, c'est-à-dire du 3 octobre au 26 mars, la Swissair exploitera de nouveau sa course directe Zurich-Londres et, en commun avec la Lufthansa, la ligne Zurich-Stuttgart-Berlin. La compagnie Air-France desservira comme d'habitude le parcours Genève-Lyon-Paris-Londres. Pendant la haute saison d'hiver, elle assurera un service de weekend direct Paris-Genève. Trois fois par semaine sera desservie la ligne allemande Stuttgart-Genève-Marseille (Lisbonne).

Les autocars postaux alpins ont transporté 24.246 personnes du 6 au 12 septembre, contre 22.403 pendant la semaine correspondante de l'an dernier. Il y a eu pendant cette semaine peu d'augmentations sensibles du trafic, mais plusieurs diminutions assez importantes, par exemple 668 voyageurs en moins sur le parcours Nesslau-Buchs. On a par contre constaté d'intéressantes améliorations au Grimsel, à la Furka, au Splügen-St-Bernardin, sur le trajet Schuls-Tarasp, etc. Les variations comparativement à la semaine correspondante de l'année dernière sont peu importantes dans les services romands.

L'auto à travers l'Europe. — Le projet d'autostrade transeuropéenne de Londres à Constantinople (Istamboul) est en voie de réalisation. Entre Douvres et Ostende, les voitures feront la traversée en ferryboat. L'itinéraire est le suivant: Londres–Douvres–Ostende–Passau–Linz–Vienne – Keskemet – Nevind – Belgrade – Sofia et Istamboul. Chacun des pays traversés a déjà commencé soit la construction du tronçon intéressant son territoire, soit la correction, l'élargissement et la consolidation de ses routes coïncidant avec le tracé. L'Allemagne a le plus long segment, puis vient le parcours yougoslave, qui n'a pas moins de 570 kilomètres.

L'hôtellerie de la ville de Berne a enregistré pendant le mois d'août, qui fut toujours le plus important pour cette place du point de vue touristique, 22.439 arrivées (18.937 en août 1936) et 40.135 nuitées (35.506). Le nombre des hôtes s'est accru de 18,5% et celui des nuitées de 13%. Principaux chiffres d'arrivées: Suisse 9407 (8750), France 3652 (3977), Allemagne 1875 (1686), Belgique 1373 (782), Pays-Bas 1295 (1059), Grande-Bretagne 1179 (545), Italie 1025 (697), Etats-Unis 674 (363), Autriche 411 (247). Les étrangers ont été au nombre de 13.032. Le taux d'occupation moyenne a été de 62,4% (54,9). Il a été de 53,4% (42.3) dans les hôtels de premier rang, de 72,4% (62,9) dans ceux de second rang, de 53,6% dans ceux de troisième rang (48) et de 56,9 dans les pensions (57,9).

L'hôtellerie de la ville de Zurich a enregistré pendant le mois d'août 45.000 arrivées en chiffre rond (34.000 en août 1936) et 115.000 nuitées (81.000), ce qui donne une amélioration de 42%. Jamais on n'a constaté un nombre aussi élevé de nuitées en un seul mois depuis août 1930. Le Congrès sioniste a surtout contribué à cette amélioration, la participation ayant été de 5.000 personnes. Le nombre de nuitées des congressistes est évalué de 20.000 à 30.000. L'augmentation du nombre des nuitées a été de 10% seulement pour les Suisses, mais par contre de 59% pour les étrangers. Le trafic touristique en provenance de la Grande-Bretagne s'est accru de 139%, ce qui place ce pays au troisième rang de ceux qui ont envoyé des visiteurs; il y a trois ans, il était encore au huitième rang avec 2900 nuitées. Principaux chiffres de nuitées: Suisse 32.100, Allemagne 18.900, Grande-Bretagne 10.400, France 9000, Etats-Unis 8.000, Pays-Bas 5.400, Italie 4.800, Autriche 4.700. Le taux d'occupation moyenne a été de 86,9% dans les hôtels de premier rang, de 88,8% dans ceux de second rang A, de 78,6% dans ceux de second rang B et C. Les taux respectifs d'août 1936 étaient de 55, 56 et 61,8%. Le taux d'occupation a été de 47,1% (32,6) dans les maisons de troisième rang et de 77,5% dans les pensions (59,5). Le taux général d'occupation moyenne a passé de 54,2% en août 1936 à 76,3% en août 1937.

Nouveau Règlement du pourboire

L'arrêté du 12 juin 1936 du Conseil fédéral, avec le Règlement du pourboire et l'échelle de répartition, peuvent être fournis par le Bureau central de la S. S. H. à Bâle.

Prix: 25 centimes

Prière d'envoyer le montant d'avance en timbres-poste.

Stellen-Anzeiger | Moniteur du personnel | N° 38

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch, tüchtig u. sparsam, für Knabeninstitut gesucht. Jahresstelle. Eintritt Ende Oktober. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Dir. Schwartz, Châtaigneraie, **Coppet-Founex,** Waadt. (1892)

Gesucht in Gross-Restauration: 1 **Saucier,** 1 **Entremetier,** in Jahresstelle. Offerten von nur bestqualifizierten Bewerbern, nicht über 32 Jahre alt, mit genügend Ausweisen, sind mit Zeugniskopien, Referenzangabe, Bild u. Gehaltsansprüchen an Postfach 19066 **Luzern** zu richten. (1896)

Gesucht: Kaffee-Hilfsköchin, jüngere, neben Chef, sowie starke **Tochter f. Wäsche- u. Lingeriearbeiten.** Jahresstellen. Off. m. Zeugniskop. u. Bild erb. an Familienhotel Joh. Kessler, **St. Gallen.** (1898)

Gesucht in Jahresstelle: 1 selbständige **Saaltochter,** sprachenkundig, 1 **Zimmermädchen,** 1 **Ablösung für Saal,** Gelegenheit, den Bureaudienst zu erlernen. Chiffre 1901

Gesucht in grosses, erstklassiges Haus: jüngere **Buffetdame,** welche auch das Economat versteht; flinke **Buffetlehrtochter;** sprachenkundiger **Liftier-Telephonist;** tüchtige **Rest.-** und **Saaltochter** (Englisch); jüngerer **Portier** evtl. **Anfangsportier,;** gewandtes **Zimmermädchen.** Alle Posten in Jahresstellung. Off. mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre 1903

Hotelmaler, selbständiger, tüchtiger, per 15. Okt. evtl. 1. Nov. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1894

On demande pour de suite lingère, connaissant service de salle, et femme de chambre, dans la trentaine, places à l'année. Offres par écrit, avec références et photo à Clinique Miremont, **Leysin** (Vaud). (1890)

On demande Cuisinière-pâtissière, expérimentée, **femmes de chambres,** connaissant le service de table, **fille de cuisine,** propre et active, pour le Ier octobre pour l'Hôtel Pension Peyraud, 7, Avenue des Bosquets, **Genève.** Y adresser offres, photo et copies de certificats. (1899)

Saaltöchter, sprachenkundig, m. guter Praxis, im à part-Service für lange Wintersaison in mittelgrosses Hotel Arosa gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1902

Saaltochter, tüchtige, selbständige, mit Sprachenkenntnissen, in Zürcher Hotel gesucht. Photo u. Zeugnisabschriften sind einzusenden unter Chiffre 1904

Sekretär-Chef de réception-Korrespondent-Kassier, Deutsch Französisch und Englisch in Wort und Schrift, in allen Arbeiten des Hotelfaches bestens bewandert, in Hotel mit 80 Betten nach Graubünden gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 1895

Sekretär-Volontär, junger, gut präsentierend, mit guter Schulbildung, schöner Handschrift, sehr gut französisch sprechend, gesucht in Passantenhotel der Westschweiz. Eintritt 1. Oktober. Offerten mit Photo an Transitpostfach 44282, **Neuchâtel.** (1897)

Tochter, junge, tüchtige, für Service und Zimmer in Jahresstelle gesucht. Hotel Drei Königen. **Einsiedeln.** (1900)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Bureaufräulein mit Handelsdiplom, deutsch, französisch und ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre 503

Bürolistin, 22 Jahre alt, mit 3jähr. absolvierter Lehrzeit, Deutsch, Französisch, Englisch, Hotelpraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle als Sekretärin-Anfangsgouvernante in mittelgrossem Hotel. Offerten erbeten unter Chiffre 572

Chef de réception-Sousdirecteur, Maturitätsbildung, bewandert in Küche und Keller, 4 Hauptsprachen, erstklassige Referenzen von In- und Ausland, sucht Winterengagement. Chiffre 433

Chef de réception-Caissier, mit langjähriger Praxis in führenden Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 520

Hotelfachmann, erfahren und sparsam, m. geschäftstüchtiger Frau, sucht **Direktion** oder leitende Stellung in mittl. Hotel für Wintersaison. 4 Sprachen. In- u. Auslandspraxis. Gefl. Offerten unter Chiffre 549

Hotel-Sekretärin, 32 J., tüchtig, zuverlässig, gut präsentierend, 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, etwas Italienisch, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 548

Jeune fille, 19 ans, sérieuse, active, de famille hôtelière suisse, désire poste de **volontaire de bureau.** Berne ou l'Oberland bernois. Excell. référ. Adresser offres sous chiffre 582

Kassier, Journalführer oder **Kontrolleur,** 4 Sprachen, langj. Erfahrung, In- und Ausland, tüchtig u. zuverlässig, beste Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison. Gefl. Off. u. Chiffre 550

Sekretärin-Buchhalterin, 33j., Deutsch, Franz., Engl. perfekt, etwas Italienisch, m. allen Arbeiten des Hotelfaches bestens vertraut, sucht Jahresstelle als **Gérantin, Sekretärin** oder **Stütze.** Zeugn. u. Ref. z. D. Eintritt Nov./Dez. Off. erb. unter Chiffre 479

Sekretärin-Volontärin. Tochter, 34 Jahre, Deutsch, Französ., Ital., Engl., Handelsdiplom, Hotelsekretärkurs, sucht Saison-(evtl. Jahres)Stelle in erstkl. Hotel, Tessin, Côte d'Azur, ital. Riviera. Offerten unter Chiffre 397

Sekretär-Journalführer, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugniss. u. Ref., im Hotelfach bewandert, sucht Wintersaisonstelle in die franz. Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre 420

Sekretärin, Deutsch, Französisch, Italienisch perfekt, ziemlich Englisch, m. Kassa, Journal und Réception bestens vertraut, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 529

Sekretär, junger, kaufm. gebildet, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch, Englisch u. etwas Italienisch, versiert in Kassa und Journal, sucht Stelle für anfangs Oktober oder Wintersaison. Offerten unter Chiffre 531

Sekretär-Volontärstelle für die Wintersaison sucht intelligenter, strebsamer Mann, bisher in Loge u. Reisebureau tätig; gründliche Kenntnisse der Hotelbuchhaltung u. der Hauptsprachen (1½ Jahr Handelsschule in London). Beste Empfehlungen. Kein Lohnanspruch. Offerten erbeten unter Chiffre 532

Sekretär-Kassier-Réceptionnaire, 24 Jahre alt, deutsch, franz., englisch und italienisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre 533

Sekretärin-Kassierin, m. Journal, Buchhaltung, Korrespondenz (Deutsch, Franz., Englisch, Ital.) sowie Réception u. Kontrolle bestens vertraut, sucht Jahresstelle in Stadthotel, Grossrestaurant oder Buffetbetrieb. Offerten unter Chiffre 530

Sekretärin, 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, in Réception, Kassa, Journal, Korrespondenz etc. bew., deutsche, franz., ital, Stenographie, gut präsentierend, Ref. bester Hotels des In- u. Auslandes, sucht Engagement, auch leitende Stellung. Chiffre 547

Sekretärin, junge, zuverlässige, 4 Sprachen, Handelsdiplom u. Hotelpraxis, sucht Wintersaisonstelle als **Stütze der Direktion.** Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre 571

Sekretärin, 27 J., selbständig, zuverlässig, gut präsentierend, in Journal, Kassa, Réception vertraut, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in Passantenhaus. Chiffre 374

Téléphoniste, expérimentée, français, anglais, allemand, cherche place de saison ou à l'année. Bonnes référ. Chiffre 538

Volontärin-Stütze des Patron. Junge Tochter, Luxemburgerin, 20j., Deutsch, Franz., Englisch in Wort u. Schrift, Holländisch, m Hotelfach aufgewachsen, bew. in Korresp. i. d. verschied. Sprachen u. Buchhaltung, sucht Volontärstelle nur in gutes Hotel. Frei ab zirka Mitte Oktober. Offerten erbeten unter Chiffre 504

Salle & Restaurant

Barmaid, fachgewandt u. sprachenkundig, m. Zeugnissen und Referenzen über mehrjährige Tätigkeit in nur erstkl. Hotels, sucht Engagement. Jahresstelle in gutes Stadthotel bevorzugt. Eintritt ab 1. Nov. Chiffre 555

Buffettochter, 25j., deutsch, franz. sprechend, sucht ab 15. Okt. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse z. Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 514

Buffet-Dame, berufstüchtig, deutsch u. französisch sprechend, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stelle in besseres Restaurant. Deutsche oder französische Schweiz. Eintritt 15. Okt. Chiffre 534

Buffetdame, 23jährig, service- u. sprachenkundig, sucht Jahresstelle, evtl. als Saaltochter. Chiffre 552

Buffetdame, tüchtige, 28 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht passenden Wirkungskreis in besseres Restaurant. Jahresstelle. Eintritt sofort oder später. Chiffre 573

Dame de buffet, Ière, parlant les 2 langues, cherche place dans établissement de Ier ordre. Offres à téléphone 16.38, **Marly-le-Grand** (Fribourg) ou sous chiffre 442

Fille d'hôtelier, 19 ans, parlant le français et un peu l'allemand, élève de l'École Hôtelière, connaissant le service de salle, cherche place, de préférence à Zurich. S'adresser à Mlle G.G.G., Restaurant Muggenbühl, **Zürich.** (551)

Jeune homme de 17 ans, ayant quelques notions de sommelier, cherche place dans un bon hôtel de la Suisse allemande comme **apprenti-sommelier.** Chiffre 584

Kellnervolontär, 22 Jahre, deutsch u. französisch sprechend, anpassungsfähig, sucht Stelle als solcher. Eintritt ab Mitte Oktober. Chiffre 537

Maître d'hôtel, 34 ans, expérience suisse et étrangère, angl. et allem., cherche place pour l'hiver ou à l'année, comme tel ou chef d'étage, chef de hall. E. Maret, **Martigny-Bourg.** (535)

Oberkellner, 42 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, erstkl. Restaurateur und Organisator, im Bureau bewandert, verheiratet (Frau evtl. als Gouvernante). Offerten an C. A. Stamm-Lanz, Hotel **Pilatus Kulm.** (123)

Oberkellner, junger, tüchtiger, sucht Wintersaisonstelle. Engadin bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre 298

Oberkellner, gesetzten Alters, vier Hauptsprachen, mit besten Referenzen des In- und Auslandes, sucht Wintersaison-Stelle in erstkl. Hotel. Chiffre 506

Oberkellner, gesetzten Alters, Franz., Deutsch, Englisch, Ia Zeugnisse, tüchtig und zuverlässig, Organisation und Bureau, sucht Engagement auf den Winter. Chiffre 536

Obersaaltochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, seit Jahren im Fach, wünscht sich zu verändern auf anfangs Herbst in Jahres- oder Zweisaisonstelle; evtl. auch Buffetdienst. Offerten unter Chiffre 125

Obersaaltochter, gesetzten Alters, mit Ia Referenzen, 3 Hauptsprachen, sucht Winter- oder Jahresengagement. Chiffre 505

Obersaaltochter, sprachenkundig, tüchtig und arbeitsam, sucht Wintersaisonstelle. Offerten gefl. unter Chiffre 554

Schweizer, 36 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, sucht per sofort Stelle als **Chef de rang-Chef d'étage** oder **Oberkellner.** Ia Referenzen. Gefl. Off. u. Chiffre 556

Serviertochter, gut präsentierend, englisch u. französisch sprechend, sucht Stelle in nur erstkl., seriösen **Tea-Room** auf 1. Oktober oder später. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten, Offerten erbeten unter Chiffre 512

Serviertochter, tüchtige, im Service gut bewandert, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Restaurant. Adr.: Marie Hammer, **Eigenthal,** Kt. Luzern. (521)

Tochter, fachkundige, sucht Stelle für Service in nur gutes, seriöses Hotel oder Restaurant. Photo u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 423

Tochter, nette, seriöse, sucht Winterengagement als **Barmaid** evtl. **Hallen-** oder **Rest.-Tochter.** 4 Hauptsprachen perfekt. Chiffre 553

Tochter, junge, etwas franz. sprechend, sucht Stelle, wo sie den **Saalservice** erlernen kann. Gegenwärtig im Zimmerdienst und etwas im Service tätig. Margr. Menzi, z. Anker, **Ringwil-Hinwil** (Kt. Zürich). (585)

Cuisine & Office

Alleinkoch, 28 Jahre alt, nüchtern, sucht Stelle per sofort. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 495

Alleinkoch, junger, tüchtiger und ökonomischer Arbeiter, in allen Teilen der Küche bewandert, sucht Stelle auf Mitte Okt oder später n. Basel oder Umgebung. Offerten unter Chiffre 522

Alleinkoch oder I. Aide de cuisine und **Kaffeeköchin** suchen zusammen Winterstelle in kleines Haus. Beide gute Kräfte. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre 538

Boulanger, Pâtissier-Aide de cuisine, 26 ans, sérieux, capable, bonnes références, cherche place pour tout de suite ou à convenir (saison d'hiver). Chiffre 542

Casserolier-Hausbursche, 23 Jahre alt, mit Heizung u. allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht Stelle auf Mitte bis 1. Nov. Offerten an Jos. Winiger, Casserolier, Kurhaus Bad Pfäfers, **Ragaz.** (516)

Casserolier-Heizer, in allen vork. Arbeiten gut bew., gelernter Maurer u. Gipser, sucht Stelle z. sofort. Eintritt, wo er evtl. die franz. Sprache erlernen könnte. Bernh. Rietli, Hotel Bristol, **Grindelwald.** (540)

Chef de cuisine, 30 Jahre, in allen Teilen der Küche bewandert, flinker Restaurateur, pâtisseriekundig, sucht Stelle in gutes Haus für sofort oder Wintersaison. Chiffre 381

Chef de cuisine, 29 ans, sobre, économe, capable, bon restaurateur, cherche saison d'hiver ou place à l'année, soit aussi comme **chef de partie.** Référ. de Ier ordre. Offres sous chiffre 494

Chef de cuisine, gesetzten Alters, mit Ia Zeugnissen u. Referenzen, sucht Engagement in mittl. Haus. Off. unter Chiffre 558

Economat-Volontärin, 19 Jahre, m. absolvierter Haushaltungs- und Kochschule, sucht Stelle in gutes Haus im Engadin. Offerten unter Chiffre 562

Economat-Officegouvernante, mit besten Zeugnissen und Referenzen, wünscht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Chiffre 482

Kaffee- u. Angestelltenköchin, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle. Schrift. Off. mit Lohnangabe unter Chiffre 557

Koch, 26 Jahre, guter Alleinkoch, in allen Teilen der Küche bewandert, sucht Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Frei ab 15. Okt. Chiffre 470

Koch, junger, 20jährig, sucht Stelle als **Commis-** oder **Aide de cuisine,** Gefl. Offerten unter Chiffre 559

Koch, junger, tüchtiger, von Saisonstelle zurück, sucht Jahresstelle, vorzugsw. wieder als **Alleinkoch.** Offerten u. Chiffre Z-E. 4279 befördert Rudolf Mosse A.-G., **Zürich.** (Zcpt. 2106) [548]

Köchin, perfekte, sucht Stelle auf 1. Okt. in grösseren Betrieb, Hotel, Anstalt, Sanatorium. Offerten unter Chiffre OF. 3494 D. an Orell Füssli-Annoncen, **Davos.** [195]

Küchenchef, gesetzten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremets- u. pâtisseriekundig, wünscht Saison- oder Jahresstelle als Alleinkoch. Offerten unter Chiffre 427

Küchenchef, jüngerer, tüchtig, sparsam und entremetskundig, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre 561

Pâtissier, 22 Jahre alt, entremetskundig, sucht Wintersaisonstelle. Gute Zeugnisse. Offerten mit näheren Angaben an A. Luterbacher, Pâtissier, **Biberist.** (539)

Pâtissier-Confiseur, 24jährig, in allen Teilen des Berufes selbständig, flinker, sauberer Arbeiter, guter Zucker- und Eismeissler, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle (selbst. Posten oder als I. Commis evtl. Aide de cuisine). Offerten unter Chiffre 541

Pâtissier, mit erstklassigen In- und Auslandszeugnissen, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle. Offerten an Paul Bartholdi, Pâtissier, **Kreuzlingen.** (575)

Saucier, tüchtiger, mit In- und Auslandspraxis, entremetskundig, sucht Engagement als Chef, evtl. als Saucier in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten an H. Mattmann, Hotel Bellerive au Lac, Uto-Quai, **Zürich.** (574)

Etage & Lingerie

Bonne femme-de-chambre, parlant français et allemand, cherche place à l'année évtl. de saison. Références à disposition. Chiffre 523

Femme de chambre, sprachenkundig, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 563

Glätterin-Lingère, I., ges. Alters, mit nur erstklassigen Zeugnissen, sucht Stelle per sofort in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 524

Glätterin, junge, tüchtige, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Alice Hauert, Buchsern, **Niederbipp,** Kt. Bern. (577)

Lingère, gesetzten Alters, gelernte Weissnäherin, in allen Lingeriearbeiten selbständig, sucht Stelle in Hotel oder Klinik, am liebsten Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 472

Maschinenstopferin, tüchtig u. exakt, mit besten Zeugnissen u. Referenzen, im Weissnähen u. übrigen Flickarbeiten sehr gut bewandert, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle als **Maschinenstopferin-Weissnäherin,** evtl. **I. Lingère.** Off. u. Chiffre 484

Stopferin, junge, sucht Stelle auf Anfang Oktober, auch später. Offerten unter Chiffre 508

Zimmermädchen, gewandt, gut empfohlen, z. Zt. in Grosshotel tätig, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 525

Zimmermädchen, tüchtig, mit Ia Zeugnissen, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle in gutgehendes Haus. Offerten erbeten unter Chiffre 564

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch u. französisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Berner Oberland bevorzugt. Off. an Anny Lindenmann, Hotel Oberland, **Interlaken.** (565)

Zimmermädchen, tüchtig, selbständig und sprachenkundig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle in gröss. Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 576

Zimmermädchen, tüchtiges, m. Fremdsprachenkenntn., sucht Stelle in gutes Hotel oder Sanatorium. Off. u. Chiffre OF 6702 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürcherhof, **Zürich.** (OF 9 Z) [196]

Zwei Schwestern, 21 u. 17 Jahre alt, möchten zusammen im gleichen Hotel als **Zimmermädchen** u. **II. Zimmermädchen** arbeiten. — Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 526

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier, Portier, Conducteur, 30 Jahre alt, deutsch, franz. u. englisch sprechd., sucht Stelle für die Wintersaison. Eigene, flotte Uniform. Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erb. unter Chiffre 430

Chasseur, Liftier, Portier, Etagenportier, 22 Jahre, gut präs., Deutsch, Französisch, etwas Englisch, sucht Stelle auf Wintersaison. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre 545

Chasseur-Liftier, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Chiffre 578

Concierge ou concierge-conducteur, 37 ans, de toute confiance, connaissant la réception, franç., allem., anglais parfait, cherche engagement de 2 saisons ou à l'année, en Suisse romande ou Oberland. Chiffre 527

Conducteur, 28 Jahre, gut präsentierend, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Erstkl. Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 181

Conducteur, Liftier, Nachtportier, 20 J., Deutsch, Franz., Engl. fliessend, mit Ia Zeugnissen, sucht Winter-Engagement. Offerten unter Chiffre 431

Conducteur-Chauffeur, 24 J., deutsch, franz. u. englisch sprechd. mit guten Umgangsformen, sucht Stelle auf Wintersaison. Chiffre 544

Etagenportier, 33 Jahre, Deutsch, Französisch, etwas Englisch zuverlässiger Arbeiter, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Wintersaisonengagement. Chiffre 473

Etagenportier, 18 Jahre, Franz., Deutsch perfekt, sucht Stelle als **Hausbursche, Portier, Chasseur,** oder **Bar-Commis** in grösseren Betrieb. Eintritt 1. Okt. Offerten erb. unter Chiffre 566

Hausbursche-Portier, deutsch sprechend, zuverl., seriös, m. gutem Charakter, sucht Wintersaisonengagement. Off. an P. Brunner, Hotel Sternen, **Brienz.** (568)

Hausbursche-Portier. Stelle gesucht für 45jährigen, kräftigen Mann, der auch mit Pferden umzugehen versteht, als **Hausbursche** oder **Portier** in Gasthof. Offerten an A. Imhof, Lehrer, **Romanshorn** (Telephon 3.21). (587)

Liftier oder Telephonist, die deutsche, franz. und englische Sprache beherrschend, mit guten Referenzen, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre 450

Liftier, Portier, Bursche, 23 Jahre, mit erstkl. Referenzen, deutsch, französisch, ziemlich englisch sprechend, gut präsentierend, sucht Stelle für sofort oder Wintersaison. Adr.: Julius Thomi, **Werthenstein.** (Kt. Luzern). (543)

Liftier, 24 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch u. etwas Ital., mit Ia Referenzen, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre 569

Mann, im besten Alter, gesund und kräftig, sucht Stelle als **Portier** oder **Heizer.** Frei ab 20. Okt. Beste Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre 567

Portier, absolut tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Offerten erbeten an Jos. Bühlmann, Hotel Schweizerhof, **Ascona.** (353)

Portier u. Etagenportier, 33 Jahre, Deutsch, Franz., etwas Englisch, zuverlässig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle per 25. September. Chiffre 474

Portier, 25 Jahre, sprachenkundig, in Reparaturen bewandert, mit eigener Uniform u. Fahrrad, sucht passende Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 497

Portier-Hausbursche, 25jährig, deutsch, franz. sprechend, mit Autofahrbewilligung, sucht Stelle auf Anfang Oktober oder Saison. Süd-, Westschweiz bevorzugt. Walter Niederberger, Portier, Schaffhauserstr. 1, **Zürich 6.** (500)

Portier-Allein- oder Etagenportier, 31 Jahre alt, sprachenkundig, absolut tüchtig u. zuverlässig, sucht Stelle auf die Wintersaison. Offerten erbeten an Werner Niederberger, Hotel Bahnhof, **Altdorf.** (528)

Portier sucht Stelle per sofort oder später. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an E. Frei, Büchelstr., **Widnau,** St. Gallen. (579)

Bains, Cave & Jardin

Gärtner, junger, dipl., deutsch, franz. sprechend, sucht Engagement für sofort oder später. Würde auch anderen Posten versehen. Chiffre 117

Divers

Arbeiter, zuverlässiger, sucht Stelle als **Hotelschreiner; würde** auch Hausarbeiten verrichten. P. Stössel, Weiherweg, **Laufenburg** (Kt. Aargau). (589)

Bursche, arbeitswillig u. solid, sucht Stelle als **Office-** oder **Hausbursche** auf 1. November (Ostschweiz bevorzugt). Offerten an Paul Preisig, Hotel Terminus, **Spiez.** (502)

Bursche, junger, solider, gewissenhafter, sucht Posten als **Heizer, Casserolier, Argentier.** Hätte auch Freude an Keller- und Hausarbeiten und könnte etwas Reparaturen besorgen. Eintritt jederzeit. Off. mit Lohnangabe unter Chiffre 581

Gouvernante, tüchtig und sprachenkundig, sucht Vertrauensposten in Jahresbetrieb als **General-** oder **Economatgouvernante.** Erste Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 586

Heizer, in Hoch- und Niederdruck u. auch im Maschinenwaschen bewandert, sucht Saisonstelle als **Heizer** oder **Maschinenwäscher.** Zeugnisse zur Verfügung. Off. u. Chiffre 560

Hotel-Schreiner, 23 Jahre, selbständig, mit guten Zeugnissen, eig. Werkzeug, sucht baldiges Engagement zum Unterhalt des Hauses. Offerten an F. Kurmann, Amlehnstr. 52, **Kriens.** (307)

Hotel-Schreiner, gesetzten Alters, tüchtig im Möbelpolieren, sucht Arbeit. Ia Zeugnisse von ersten Häusern. Chiffre 580

Jeune mécanicien-chauffeur (chauffage), versé dans tous les travaux install. sanitaires, électriques et automobiles, cherche engagement dans la Suisse romande. Adr.: Offres à Ernest Weber, Tivoli 12, chez Stooss, **Lausanne.** (487)

Jeune homme parlant français, ayant fait des études secondaires et n'ayant plus de parents, cherche place comme employé d'hôtel. De préférence en Suisse allemande. Adresser offres sous chiffre 510

Junger Mann, 23jährig, sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft als **Haus-** oder **Küchenbursche,** evtl. auch als **Hotel-Schreiner.** Chiffre 546

Jüngling, 16jähriger, sucht **Volontärstelle** in Hotel, Restaurant oder anderswo, wo er Deutsch erlernen könnte. Offerten unter Chiffre T 37137 X an Publicitas, **Genf.** (p 37137 x) [545]

Jüngling, kräftiger, sucht Stelle als **Argentier** oder **Hausbursche.** Eintritt Ende Nov. oder später. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 588

Mechaniker-Elektriker, gelernter, erfahren in allen Teilen, bewandert im Verzinnen von Casserollen, sucht Stelle in grösseres Hotel. Ia Zeugnisse zu Diensten. Lohn nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 477

Maler u. Tapezierer, jüngerer, sucht Stelle auf Saisonschluss in Hotel. Bewandert in Schreiner- u. Glaserarbeiten. Bescheid. Ansprüche. Referenzen zu Diensten. Offerten u. Chiffre SA 987 Lz. an Schweizer-Annoncen A. G., **Luzern.** (498)

Suche für Jüngling, 18 Jahre, deutsch, franz., ital. u. etwas engl. sprechend, Stelle als **Bureauvolontär, Liftier-Chasseur** oder **Anfangsportier.** Eintritt nach Belieben. Offerten an F. Leuenberger, Chef de cuisine, Hotel Adler, **Lugano.** (570)

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

4527 Saaltochter, Engl., Hotel 100 Betten, B. O.
4538 Commis de salle, Demi-Chef, Lingère, Casserolier, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Grb.
4541 Sommelière-Fille de salle, allemand, français, hôtel 30 lits, Ct. Fribourg.
4544 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
4562 Lingerie-Gouvernante, Officebursch-Argentier, 1. Okt., mittelgr. Kurhotel, Wallis.
4567 Haushaltungsköchin für Winter, 1. Okt., mittelgr. Hotel, Thunersee.
4569 Abwäscher, sofort, kleines Passantenhotel, Bern.
4581 Anfangs-Zimmermädchen, Officemädchen, Buffetlehrtochter ca. 20—24jährig, ca. 15. September, kleines Hotel, St. Gallen.
4609 Routinierte Barmaid, Etagenportier, sofort, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
4619 Kaffee-Angestelltenköchin, Köchin n. Chef (in der Zwischenzeit allein), Hotel 70 Betten, Graub.
4621 Alleinköchin, Jahresstelle, sofort, Hotel 30 Betten, Graub.
4622 Barmaid-Hallentochter, Deutsch, Franz., Englisch, Saaltochter, Officemädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, mittl. Hotel, Wengen.
4630 Köchin, Hausmädchen, Buffetlehrtochter, sofort, kl. Hotel, Luzern.
4638 Cuisinière à café, place à l'année, fin sept., hôtel Ier rg., Lac Léeman.
4646 Tüchtige Serviertochter für Saal- und Restaurant, Jahresstelle, mittl. Hotel, Ostschweiz.
4650 Zimmermädchen, sprachenkundig, Office-Kellerbursche, sofort, Hotel 100 Betten, B. O.
4652 Haushaltungsköchin, 1. Okt., grosses Hotel, Luzern.
4661 Tüchtige, sprachenkundige Restauranttochter, Perronier, Entremetier, Graub.
4672 Zimmermädchen, sprachen- u. servicekundig, Kochvolontär, 1. Okt., Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
4676 Kaffeeköchin, Barmaid, Lingère, Glätterin, Küchenmädchen, Officemädchen, Wintersaison, mittl. Hotel, Arosa.
4689 Sprachenkundiges Zimmermädchen, 1. Okt., mittl. Hotel, Wallis.
4692 Saaltochter, sprachenkundig, mittelgrosses Hotel, Luzern.
4697 Bureaufräulein, Kaffee-Angestelltenköchin, Officebursche, Officemädchen, Küchenmädchen, erstkl. Hotel, Arosa.
4706 Köchin, Ende Okt., kl. Hotel, Ostschweiz.
4717 Officemädchen, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
4720 Lingeriegouvernante, Stopferin, Wintersaison, erstkl. Hotel, Graub.
4730 Zimmermädchen, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
4745 Küchenmädchen, n. Übereink., kleines Hotel, Tessin.
4746 Zimmermädchen, tüchtige Saaltochter, Saallehrtochter, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Engadin.
4749 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Vierw.
4761 Handwäscherin, Lingeriemädchen, Hotel I. Rg., Zürich.
4763 Commis de rang, 3 Rest.töchter, Wintersaison, Grosshotel, Graub.
4767 Serviertochter, sofort, mittelgr. Hotel, B. O.
4785 Zimmermädchen, Deutsch, Franz., mittelgr. Passantenhotel, Westschweiz.
4788 Zimmermädchen, tüchtige Saaltochter, Tournante für Saal und Zimmer, Hand- und Maschinenwäscherin, Officebursche, Officemädchen, selbständige Lingère-Glätterin, mittelgrosses Sporthotel, Davos.
4797 Maschinenwäscherin (Gelegenheit Masch.stopfen zu erlernen), Anfang November, mittelgr. Passantenhotel, Luzern.
4798 Kaffeeköchin, Mitte Dezember, Hotel 80 Betten, B. O.
4800 Officemädchen, Küchenmädchen, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
4802 Lingeriemädchen, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
4803 Buffetlehrtochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kt. Solothurn.
4804 Küchenmädchen, Küchenbursche, Etagenportier, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
4805 Tüchtige Stopferin, Glätterin, mehrere Commis de rang, Wintersaison, erstkl. Hotel, Adelboden.
4813 Saaltochter, Deutsch, Franz., Englisch, n. Übereink., mittelgrosses Passantenhotel, Zürich.
4818 II. Kaffeeköchin, Demi-Chef, Commis de salle, Courier-Serviertochter, Küchenbursche, Silberputzer, 4 Officemädchen, Stopferin, 2 Lingeriemädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Arosa.
4831 Saaltöchter, Angestelltenköchin oder Koch, Angestelltenserviertochter, Lingeriemädchen, II. Glätterin, Wintersaison, erstkl. Hotel, Grindelwald.
4836 Tüchtige Serviertöchter, Grossrestaurant, Zürich.
4842 Buffetvolontärin, sprachenkundig, mittl. Hotel, Interlaken.
4843 I. Buffetdame, Wintersaison, mittl. Hotel, Arosa.
4844 Etagenkellner, Saalkellner, Etagenportier, Pâtissier, Casserolier, 5 Saaltöchter, Hallentochter-Barvolontärin, 2 Restauranttöchter, Lingère, Lingeriemädchen, 3 Zimmermädchen, 2 Officemädchen, Hotel 80 Betten, Graub.
4864 Chefkoch oder Köchin, Wintersaison, Hotel 40 Betten, Grb.
4865 Gewandte Serviertöchter, sofort, erstkl. Restaurant, Bern.
4866 Wäscherin, Glätterin, Lingère, 2 Zimmermädchen, 2 Saaltöchter, Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 80 Betten, B.O.
4872 Alleinsaaltochter, Zimmermädchen, sprachenkundig, Alleinköchin, Officemädchen, kl. Hotel, Davos.
4882 Mehrere Commis de rang (Schweizer), Wintersaison, erstkl. Hotel, Waadt.
4883 Saucier, sofort, erstkl. Kurhaus, Davos.
4884 Einfache, jüngere Serviertochter, Hotel 30 Betten, B. O.
4888 Jüngerer Chefkoch, Fr. 200.–, Officemädchen, Zimmermädchen, Buffetdame, mittl. Hotel, Thunersee.
4895 Köchin, Küchen-Hausmädchen, 1. Okt., kl. Hotel, Graub.
4898 Saal-Restauranttochter, engl. sprechend, Wintersaison, kl. Hotel, Klosters.
4899 Küchenmädchen, sofort, für Wintersaison: Restauranttöchter, sprachenkundig, Officemädchen, Officebursche, Küchenbursche, Zimmermädchen, Küchenchef, entremetskundig, Hausbursche, Buffetdame, Bureauvolontärin, Hotel und Restaurant, Arosa.
4908 Jüngere Saaltochter, sprachenkundig, Hotel 90 Betten, Genfersee.
4909 Saallehrtochter, sofort, jüngere Kaffee-Angestelltenköchin, 10. Dez., mittelgrosses Hotel, Graub.
4911 Etagenportier, mittelgrosses Hotel, Luzern.
4912 Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffee-Angestelltenköchin, sprachenkundiger Liftier, Chasseur, Wintersaison, erstkl. Hotel, Engelberg.
4917 Selbst. Serviertochter für Saal- und Tea-Room, Wintersaison, mittl. Hotel, Mürren.
4923 2 Aides-femmes de chambre, 2 apprenti-sommelier, hôtel Ier rg., Vaud.
4928 Portier, Chasseur, mittl. Hotel, Luzern.
4930 Saucier, Gardemanger-Decorateur, Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
4932 Restauranttochter, engl. sprechend, Saaltöchter, Glätterin, Lingère, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graub.
4936 Jüngerer Chefkoch, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
4938 Jüngerer Chefkoch, pâtisseriekundig, evtl. Chefköchin, Fr. 150.— bis 180.—, Gasthof, Aargau.
4939 Saalvolontärin, Saallehrtochter, Anfangszimmermädchen (Töchter m. Hausdienstlehre bevorzugt), mittl. Hotel, Wengen.
4942 Obersaaltochter, engl. sprechend, Wintersaison, mittl. Hotel, Gstaad.
4945 Fille de cuisine, femme de chambre, liftier-conducteur, allemand, français, anglais, 22–24 ans, octobre, hôtel Ier rg., Genève.
4947 Jüngere Köchin, Serviertochter, Hotel 40 Betten, B. O.
4950 Jüngerer Alleinkoch, Köchin n. Chef, sofort, mittl. Passantenhotel, Ostschweiz.
4952 Zimmermädchen, Saallehrtochter, Portier-Hausbursche, Küchen-Hausbursche, mittl. Hotel, Jahresstelle, Genf.
4956 Hausmädchen-Mithilfe in der Wirtschaft, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
4958 Sprachenk. Serviertochter, Buffetlehrtochter, Anfangszimmermädchen, Saallehrtochter (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
4964 Kochlehrling, sofort, kl. Hotel, Luzern.
4966 Servier-Saaltochter, Tochter für Buffet und Bureau, kl. Hotel, Solothurn.
4969 Zimmermädchen, engl. sprechend, Jahresstelle, Grosshotel, Genfersee.
4972 Jüngeres Alleinzimmermädchen, service- u. sprachenkund., Anfang Oktober, mittl. Hotel, Luzern.
4973 Mehrere Commis de rang (Schweizer bevorzugt), Wintersaison, erstkl. Hotel, St. Moritz.
4977 Bureau-Buffetvolontärin, Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, Interlaken.
4978 Sekretärin, Saaltochter, Restauranttochter, Wäscherin-Glätterin, Jahresstellen, mittl. Passantenhotel, Bern.
4982 Chef de rang, Chef d'étage, erstkl. Hotel, Graub.
4984 Jüngeres Zimmermädchen, kl. Passantenhotel, B. O.
4985 2 Kellnervolontär, Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
4987 Einfache Restauranttochter-Mithilfe im Zimmerdienst, sofort, Kurhaus 40 Betten, Ostschweiz.
4988 Demi-Chef, Saallehrtochter (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), tüchtige Kaffeeköchin, erstkl. Hotel, Arosa.

Fortsetzung siehe Rückseite!

GESUCHT per sofort u. Wintersaison:

Restauranttöchter
Saaltöchter
Buffetdamen,
Caféköchinnen,
Chefköchinnen,
Gouvernanten,
Saallehrtöchter,
Glätterinnen,
Küchen-Officemädchen
Zimmermädchen

Zeugnisabschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel.
(Plazierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

4991 Tüchtige Lingère, sofort, mittl. Hotel, Locarno.
4994 Köchin, Hotel 100 Betten, Graub.
4995 Buffetvolontär, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
4996 Haus-Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 30 Betten, Grb.
4997 Etagenportier, Buffettochter (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), mittl. Passantenhotel, Bern.
4999 Tüchtiger, selbst. Pâtissier, Commis-Pâtissier, 2 Aides de cuisine, Küchenmädchen, Küchenbursche, Economat-Küchengouvernante, Personalzimmermädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
5007 Lingeriemädchen, sofort, Jahresstelle, Basel.
5008 Köchin zur weitern Ausbildung, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
5012 Hallentochter, Telephonist, mittelgrosses Hotel, Davos.
5014 Glätterin, Lingeriemädchen, mittl. Passantenhotel, Zürich.
5017 Jüngere, sprachenkundige Saaltochter, gut präsentierend, 1. Okt., mittl. Hotel, Genf.
5018 Etagengouvernante, Officegouvernante, Economatgouvernante, Chef de réception, Sekretärin, Bartochter, Lingère-Näherin, 2 Zimmermädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Grb.
5026 Saallehrtochter, 18–20jährig (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), Hotel 40 Betten, franz. Schweiz.
5030 Aide-femme de chambre, place à l'année, 2 langues, hôtel 100 lits, Lac Léman.
5031 Barmaid-Anfängerin, tüchtiger Pâtissier, Zweisaisonbetrieb, erstkl. Hotel, B. O.
5033 Küchen-Hausbursche, Küchenmädchen, Restauranttochter, Kurhaus 50 Betten, Aargau.
5040 Bureauvolontärin (Kenntnisse im Saalservice), Zimmermädchen, (gel. Näherin bevorzugt), sprachenkundig, Hotel 100 Betten, Waadtländeralpen.
5042 Tüchtige Chefköchin evtl. Chefkoch, Wintersaison, kl. Hotel, Graubünden.
5043 2 tüchtige Restauranttöchter, gut präsentierend, sprachenkundig, erstkl. Restaurant, Basel.
5046 Zimmermädchen, sprachenk., zirka 25jährig, jüngere Saaltochter, Buffettochter (Aushilfe im Service), Jahresstellen, mittl. Passantenhotel, Graub.
5049 Economatgouvernante, I. Lingère-Stopferin, Hand-Maschinenwäscher, Silberputzer, Wintersaison, erstkl. Hotel, Grb.
5053 Anfangs-Serviertochter, 1. Okt., Hotel 100 Betten, Ostschw.
5054 Tüchtige Chefköchin, Winter- u. Sommersaison n, mittl. Hotel, Adelboden.
5055 2 tüchtige Chasseurs, Wintersaison, Grosshotel, B. O.
5057 Tüchtiger Chefkoch, Fr. 180.– bis 240.–, Jahresstelle (4 Wochen bezahlte Ferien), tüchtige Saaltochter, Buffetlehrtochter, Saallehrtochter, mittl. Passantenhotel, Aargau.
5061 Office-Economatgouvernante (nicht über 40 Jahre), Heizer-Mechaniker, tüchtiges Zimmermädchen, Angestellten-Servier- u. Zimmermädchen, Commis de rang (nur Schweizer), Officemädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Arosa.
5068 Jüngere Restauranttochter (evtl. Tochter mit absolvierter Saallehre), Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5070 Entremetier, Restauranttochter, Hilfsgouvernante, Perronier, Grossrestaurant, Graub.
5074 Zimmermädchen, l. Okt., kl. Hotel, Baden.
5075 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Passantenhotel, Ostschw.
5076 Chef de réception (Remplacent Patron), Alleinlingère, Wintersaison, Hotel 70 Betten, B. O.
5078 Jüngerer Liftier-Telephonist, Deutsch, Franz., Ital., etwas Engl., Jahresstelle, Anfang Nov., erstkl. Hotel, Tessin.
5079 Buffetdame für II. Kl., Bahnhofbuffet, Kt. Bern.
5080 Commis de rang, Saaltochter, Jahresstellen, sofort, mittelgrosses Hotel, Bern.
5082 Tüchtiger Kellner, Officegouvernante, Officemädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 100 Betten, B. O.
5086 Saal-Restauranttochter, Kochlehrtochter, nicht über 23 Jahre, kl. Hotel, Graub.
5091 Kellermeister, Hilfs-Kaffeeköchin, Saallehrtochter, erstkl. Kurhaus, Graub.
5095 Aide de cuisine (Restaurateur), Zimmermädchen, serviceKundig, Passantenhotel, 50 Betten, Aargau.
5097 Restauranttochter, Saucier, erstkl. Restaurant, Basel.
5101 Commis de rang, Bureauvolontär mit Hotelpraxis, sprachenkundig, erstkl. Hotel, St. Moritz.
5103 Gouvernante-Sekretärin (Vertrauensposten), zirka 30 bis 35jährig, Hotelrestaurant, Basel.
5104 Serviertochter für Tea-Room, Serviervolontärin für Laden und Tea-Room, erstkl. Restaurant, Zürich.
5107 Etagen-Gouvernante, Chef-Saucier, Chef-Entremetier, Chef-Rôtisseur, Hotel I. Rg., Grb.
5113 Maschinen-Stopferin, gel. Weissnäherin, Hotel 100 Betten, Graub.
5117 Tüchtiger Gardemanger, Fr. 300.–, Wintersaison, Hotel I. Rg., Davos.
5118 Saaltochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Deutsch, Franz., mittelgr. Hotel, Thunersee.
5120 Hausmädchen-Angestellten-Mädchen, Hotel 80 Betten, B. O.
5121 Sekretärin evtl. Sekretär, Deutsch, Franz., Englisch (Journalführung, Maschinenschreiben), Lingère-Masch.-Stopferin, Jahresstellen, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
5123 Tüch ige Lingère, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Grb.
5124 Saaltochter, Kaffeeköchin, Hotel 110 Betten, B. O.

Privat-Sprachschule

KAESER

1370, London Road
LONDON S. W. 16

Mit ca. Fr. 9000.— für Geschäftsübernahme der Bedarfsbranche finden arbeitsame Leute

Existenzmöglichkeit

Offerten unter **Chiffre N 56638 Q an Publicitas Basel.**

Sprachenkundiger

Eismeister sucht Stelle

Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre A. B. 2290 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fräulein, Ende 30, gut präsentierend, 4 Sprachen sprech., **mit gut. Kenntn. im Hotelfach, sucht Stelle als**

General-Gouvernante

Offerten unter Chiffre M. T. 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auf kommende

Wintersaison

sucht junge, begabte

Schlittschuhlehrerin

deutsch, engl. u. franz. sprech., **Engagement** auf V. V. od. Hotel-Eisfeld in Wintersportplatz. Bedingungen nach Übereinkunft. Off. unter Chiffre Cc 9749 Z an **Publicitas, Zürich.**

Junge Wirtstochter sucht Stelle als

Bürofräulein

in Hotel oder Restaur. L. Lendi, Gasthof z. Lamm, Winterthur.

France

Haute-Savoie – Station thermale
Ein internationales, bekanntes

Hotel-Restaurant

1er ordre, gutgehend, mit allem Komfort, grossem Park, Tennis, **umständehalber sehr günstig zu verkaufen**

Glänzende Existenz für tücht. Hotelfachmann oder Arzt (Erholungsheim). Ernste Reflektanten erhalten Auskunft unter Chiffre E. M. 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auf Frühling 1938 wird

Pension oder Speisewirtschaft

in guter Lage

zu mieten gesucht

Ausführl. Off. unter Chiffre F. R. 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A VENDRE

faute d'emploi

Table chaude

au gaz, longeur 250 cm., hauteur 70 cm., largeur 85 cm., à l'état de neuf. S'adr. Hôtel Suisse, Montreux.

A vendre

dans meilleure station d'une Ville d'eau de France

Hôtel

de 1er ordre, en pleine prospérité. Conditions très avantageuses. Pour renseignements écrire Chiffre M. E. 2285 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Wegen Abreise ins Ausland ist gediegene, nachweisbar gutrentierende

Pension

in Zürich zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **O F 6703 Z** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Suche für meine Tochter, 18 J. (Schweizerin), 3 Jahre in Hotel-Betrieb tätig, perfekt deutsch u. holländisch, etwas franz. u. engl., **Stelle als**

Aide-Gouvernante od. Stütze der Hausfrau

in Wintersaison. Offerten an W. Hug, Ingenieur, D 351 Oisterwijk N. B., Holland.

Concierge

34 Jahre alt, ruhig u. zuverlässig, 3 Hauptsprachen, zur Zeit in ungekündigter Stellung, **sucht sich zu verändern für**

selbständigen Posten

in Jahres- oder Saisonbetrieb. Erstkl. Referenzen, In- u. Ausland. Offerten unter Chiffre S. L. 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Conducteur

Nachtportier, Liftier

sucht Jahres- od. Saisonstelle

26 Jahre, Deutsch, Franz. und Engl. fliessend. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre H. R. 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Tochter, deutsch u. engl. sprechend, **mit sehr guten Zeugnissen über Laden- und Tea-Room-Service, sucht per sofort Stelle als**

Serviertochter

in grösseren Tea-Room. Evtl. Saison-Stelle. — Offerten unter Chiffre K. A. 2256 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger

Portier

in allen Arbeiten bewandert, deutsch, französisch u. englisch sprechend,

sucht Stelle

in Hotel. Jahresstelle od. Wintersaison. Off. unter Chiffre M. A. 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, selbständige

Alleinköchin

entremets- u. patisseriekundig, sucht Stelle. Zeugniskopien und Referenzen. Offerten unt. Chiffre F. R. 2270 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maître de plaisir mit Partnerin

sucht Wintersaisonstelle. Diplom der Pariser Tanzakademie. Conférence in 4 Sprachen. Arrangement jeder Art Ballanlässe u. Tanzspiele. Erstkl. Referenzen von Schweizer Hotels. Offerten unter Chiffre Z. G. 4239 beförd. Rudolf Mosse A.-G. Zürich.

Küchenchef

30 Jahre alt, treu, arbeitsam und tüchtig,

sucht Jahres- oder Saisonstelle

eventl. auch als Chef de partie. Offerten unt. Chiffre S 36271 Lz an Publicitas Luzern.

Seriöser, vertrauenswürdiger, arbeitsamer

Portier

sucht passende Anstellung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Zeugn. und Bild stehen zur Verfügung. Sich wenden an Jos. Ed. Camenzind, Portier, Gersau.

Situation offerte à

Gouvernante générale

dans **hôtel-restaurant-crèmerie** à Genève contre apport de 15 à 20,000.— francs pour garantie. S'adress. sous chiffre L. 37223 x Publicitas Genève.

Hotelierswitwe

29 jährig, **welche schon Vertrauensposten vers. hat, sucht passenden Wirkungskreis als**

Sekretärin-Stütze der Direktion

in mittl. erstkl. Haus. Beste Ref. Deutsch, Franz., Engl. Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Off. erbeten unter Chiffre M. G. 2259 an die Hotel-Revue, Basel 2.

La réputée Brasserie du Globe à Genève cherche pour entrée de suite jeune

commis de cuisine

désirant se perfectionner et apprendre le français. Faire offre et prétention de salaire, non logé.

EGYPTE

On demande

femme de chambre

1res références, conn. anglais, entrée 1er novembre, pour hôtel tout 1er ordre. — Faire offre sous chiffre M. R. 2286 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY

Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie *in kürzester Zeit durch Einzelunterricht.* Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.—.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an **H. Duthaler, Pension Elite, Bern,** oder direkt an **A. H. Cutler, Principal.**

Für unseren vorzüglichen

Küchenchef

suchen wir eine

Wintersaisonstelle

Es untersteht ihm hier ein grösseres Erstklasshotel und ein Restaurant. Sich gefl. richten an Chiffre D. A. 2277 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Engl. Lehrer, spezialisiert für Sprachunterricht, nimmt in seine Familie Herrn oder Fräulein auf, welche die engl. Sprache zu erlernen wünschen. Komfortables Haus in der Nähe des Strandes gelegen. Alle Sportarten. Zivile Preise. James Davis (M. R. S. T.), 'Chardstock', Mickleburgh Hill, Herne Bay, Kent. England.

Lerne ENGLISCH in England

Kleine Privatfamilie bietet beste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung. Einzelunterricht in komfortablem Heim mit prima Verpflegung. 3 monat. Kurs 24 £. Beste Referenzen. — Nähere Auskunft durch: Mrs. A. Coppins, Swiss Cottage, Spenser Road, **Herne-Bay** (Kent).

Qualifizierter Fachmann 39 Jahre alt, mit **geschäftstüchtiger Frau, sucht**

Direktionsposten

in Saison- oder Jahresgeschäft. Zuschriften unter Chiffre D. R. 2234 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache

sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, **London W 1.** Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Nous recommandons

chaudement, libre de suite, notre

Chef de cuisine

excellent cuisinier, économe, bon caractère, sobre. Direction Grand Hôtel de Vevey & Palace.

Englische Sprachschule in London
mit od. ohne Pension
The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10

Wir suchen für unsern tüchtigen

Küchenchef

Winterstelle.

Eventuell käme auch Herbststelle in Frage. Offerten gefl. an Hotel Oldenhorn, Gstaad.

Prominentes modernes

Orchester

mit allerbesten internationalen Referenzen, **erbittet Angebote** von erstklassigen Hotels, Dancings, Kabaretts und Agenturen. Ständige Adresse: Oskar Mayweg, Kapellmeister, Berlin S. O. 16, Koepenickerstr. 45.

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Suisse à l'étranger cherche emploi de

Maître de plaisir

arrangeur, animateur

Français, allemand, un peu anglais, en Engadine ou autre station hivernale dans hôtel 1er ordre. Références à disposition. Faire offre sous chiffre R. D. 2247 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE
LUZERN

Servierkurs

Gründliche Einführung in das Servicegebiet. Fachliche Fortbildung für junge Serviceangestellte.

Anfänger: 5. Okt.—4. Dez.
Vorgerückte: 8. Nov.—4. Dez.

Telephon 25.551 Prospekt sofort auf Verlangen.

Pour l'Iran (Perse)
On demande, entrée de suite, un

bon chef de rang

capable, intelligent, débrouillard pour emploi comme **MAÎTRE D'HOTEL.** Sous direction suisse. (Contrat 2 ans.) Faire offres recommandées (Coupon internat.) avec conditions, curriculum vitae, photo et références. Ecrire **à Direction du Grand Hôtel de Babol-Sar (Iran)** (via Berlin–URSS).

Tüchtige zweite

Etagen-Gouvernante

gesucht im King David Hotel Jerusalem.

Eintritt 1. Nov., Jahresstelle. — Nur Bewerberinnen, die solche Posten bereits innegehabt haben, werden berücksicht. Engl., franz. u. deutsche Sprachkenntn. unerlässl. Offerten an Dr. J. A. Seiler, King David Hotel, Jerusalem.

Gesucht
in Kurhaus in Höhenkurort im Wallis eine tüchtige

Maschinen-Wäscherin

und eine ebenfalls tüchtige, erfahrene

Lingère

beide in Jahresstelle. Lingère Eintritt 1. Okt. 1937, Wäscherin nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter K. W. 2266 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Rigi-First sucht für kommende Wintersaison tüchtigen

Eislauflehrer

Offerten mit Bild und Konditionen erbeten an Reisebüro Hans Meiss A. G., Zürich, Löwenstrasse 71.

Hôtel de premier rang, Lac Léman, cherche pour entrée de suite, places à l'année **très bons**

Commis de rang et Demi-chefs

connaissant à fond leur partie, parlant les langues principales, présentant bien et possédant de bonnes références. Offres acec copies de certificats et photo sous chiffre C. R. 2280 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht

In Grosshotel im Berner Oberland auf kommende Wintersaison ein **tüchtiger, sprachenkundiger**

Maître de plaisir-Arrangeur

Offerten mit Bild und Referenzen unter Chiffre D. R. 2257 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier sucht für seinen langjährigen

Oberkellner

geeignete Stelle für die Wintersaison. Kollegen, welche sich um einen guten **Mitarbeiter** interessieren, senden ihre Offerten unter Chiffre R. W. 2258 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildete, alleinstehende, symp. Dame aus dem **Hotel-Rest.-Betrieb,** Ende 40, welche 15 Jahre ein eigenes Geschäft gehabt, sucht zwecks

Wieder-Übernahme oder Einheirat

in gutes Geschäft, einen nur tüchtigen, seriösen, gebild. **Fachmann** in geordneten Verhältnissen kennen zu lernen. Alter 45—55 j., wenn mögl. kath. Ausführl. Off. mit neuzeitlichem Bild sind erbeten unter Chiffre M. K. 2271 an die Hotel-Revue, Basel 2. Anonymes u. Bureaux zwecklos.

Küchenchef

mit eigenem grossem Sommerbetrieb, **versiert in allen Ansprüchen der franz. Küche, ökonomischer Mitarbeiter und guter Organisator,**

sucht Wintersaisonstelle

Nov.—März. Gehalt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre R. W. 2255 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Schule Oertlimatt-Krattigen

Erstklassige Schreib- und Sprachschule für Hotelfach, Handel und Verkehr, offen für jedermann. Dauer **10 Wochen,** 27. Sept. bis 4. Dez. 1937. Über 300 Unterrichtsstunden durch engl. dipl. Lehrkräfte. Preis für Schule und Pension Pauschal **Fr. 500.—.** — Prospekte und Referenzen durch Fam. Zahler, Oertlimatt, Krattigen.

Hotelier

Küchenchef, seit 12 Jahren Leiter eines eigenen Geschäftes, **wünscht sich zu verändern und sucht** baldmöglichst geeignete Position, Pacht, Leitung oder als Küchenchef zusammen mit eingearbeitetem Koche. Ausführl. Offert. erbeten unter Chiffre J. 13002 Ch. an Publicitas A.G. Chur.

TEPPICH-TAUSCH

Bei Kauf von garantiert neuen Orient- oder Maschin.-Teppichen, Läufern, Bettvorlagen etc. übernehmen wir Ihren wenn auch defekten Teppich an Zahlung. Verlangen Sie vertrauensvoll unverbindliche Offerte oder Vorführung in Ihrem Haus.

Neidhart, Postfach Zürich-Industrie

Zu verkaufen

HOTEL

II. Ranges mit prima Kundschaft,

in bestbekanntem Sommer- und Winterkurort des Kanton Graubünden, 50 Betten, durchgehend fl. Wasser, Zentralheizung, schönste Lage und Aussicht auf See und Alpen, grosse, heimelige Gesellschaftsräume und Garage für 6 Wagen. Verkaufspreis nach Übereinkunft, Anzahlung mindestens 60 milles. — Finanzkräftige Bewerber wollen Offerten einreichen unter Chiffre A. L. 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In Krattigen (Thunersee) ist

grosses Chalet

mit Inventar zu sehr vorteilhaften Bedingungen

zu vermieten od. zu verkaufen.

Das Objekt eignet sich als Pension, Ferienheim od. Institut. Auskunft erteilt die **Gewerbekasse in Bern,** Tel. 22.826.

Erstklassig. Fremden-Etablissement sucht für 1938

Gérant

EVENTL. EHEPAAR

in ausgedehnten Restaurationsbetrieb. Saison- eventl. Jahresstelle. Regiebetrieb. — Ausführliche Offerten qualifizierter Bewerber mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre F. G. 2262 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

aus Altersrücksichten in I. Kurort an der Montreux-Oberland-Bahn (Kt. Bern), **Sommer- und Wintersaison,** mit internationaler Kundschaft, grössere

Hotelliegenschaft

bestehend aus Hauptgebäude mit Dépendance, 45—50 Betten, alle Zimmer mit fl. Wasser, Privatbad, Scheune, Garage mit Boxen, grossor Umschwung, Gemüsegarten, Parkanlagen. Alles in prima Zustand, in schönster Lage. Für tüchtige Fachleute sichere Existenz. Offerten unter Chiffre H. A. 2274 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kurz-Meldungen

Aroser Wintervorarbeiten.

Die verschiedenen Wintersportvereine von Arosa haben in letzter Zeit ihre ordentlichen Generalversammlungen abgehalten oder werden dies in allernächster Zeit tun. Die Eisbahn am Obersee A. G. hielt ihre Jahresversammlung unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten Hotelier A. Birkmaier am 3. September im Hotel Bahnhof ab. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von 2525.80 Franken. Der Verwaltungsrat wurde einstimmig für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. — Der Eishockeyklub Arosa hat sich in Kurdirektor P. Zuber einen neuen Präsidenten gegeben, der bisherige E. Sprecher bleibt jedoch dem Vorstande erhalten. Die Mannschaft soll durch Zuzug auswärtiger Spieler verstärkt werden, da die jungen Aroser Spieler aus beruflichen Gründen zum grossen Teil während dem Winter von Arosa abwesend sind. Sie spielen dafür in den verschiedenen Stadtmannschaften mit. — Der Skiklub Arosa, unter Leitung des Klubpräsidenten H. Jelen, genehmigte Berichte und Rechnung, ernannte 10 neue Veteranen für zwanzigjährige ununterbrochene Mitgliedschaft und stimmte einem Programm für die Durchführung von Tourenmarkierungen zu. — Die Aroser Sportkommission, in der sämtliche Sportklubs vertreten sind, stellte das Wintersportprogramm endgültig auf. Die Aroser Skimeisterschaften sind auf Mitte Januar angesetzt worden, die Holländischen Skimeisterschaften, die wieder in Arosa stattfinden, sind auf Ende Januar festgelegt. Sprungläufe werden im Dezember, Januar und Februar stattfinden, Abfahrts- und Slalomrennen während dem ganzen Winter bis Ende April, darunter jeden Donnerstag Gästeskirennen. Die Schlittel- und Bobletrennen (zweimal wöchentlich während der ganzen Saison) finden auf der Schlittelbahn Prätschli–Obersee statt. Das Internationale Eishockeytournier um den Sonnengoldpokal von Arosa ist auf die Zeit vom 7. bis 8. Januar angesetzt. Die Aroser Pferderennen sollen am 13. Februar über die Oberseepiste gehen. Das Winterschiessen für Pistolen und Gewehr ist auf den 19. und 20. Februar angesetzt, der Segelflugtag auf den 27. Februar. Curlingmatches, Eishockeymatches, Eisfeste und Eiswettbewerbe, Schachtourniere und manche andere Anlässe werden den ganzen Winter über regelmässig zur Durchführung kommen. mn.

Verwerfung des St. Gallischen Wirtschafts-Gesetzes.

Trotzdem alle politischen Parteien ihren Mitgliedern Annahme der Vorlage empfahlen, hat das St. Galler Volk in der Abstimmung vom 12. September den vom Grossen Rat genehmigten Entwurf zur Revision des Wirtschaftsgesetzes mit mehr als Zweidrittel Mehrheit verworfen. Die Vorlage ist hauptsächlich der Gegnerschaft des Kantonalen Wirteverbandes zum Opfer gefallen, der mit den Schlagworten: „Fiskal- und Polizeigesetz" und in überaus geschickter Agitation das Volk von der Unzulänglichkeit des Revisionswerkes zu überzeugen und damit zugleich den Beweis dafür zu erbringen vermochte, dass auch im politischen Leben eine einzelne Erwerbsgruppe immer noch eine Macht darstellt, sofern eine zielbewusste Führung auf die treue Gefolgschaft der Mitglieder rechnen kann. Im übrigen dürfte dem Gesetz das sogen. Morgenschnapsverbot zum Verhängnis geworden sein, das namentlich in den Landbezirken auf starke Ablehnung stiess. Es bleibt nunmehr beim bisherigen, in mancher Hinsicht veralteten Gesetz und die Regierung wird für dessen konsequente Anwendung zu sorgen haben, in welcher Beziehung es bis dato auch nach dem Urteil der Wirtefachkreise da und dort gefehlt haben soll. t.

Der neue Pächter des S.B.B.-Buffets Basel.

Anstelle des auf Ende lf. Jahres zurücktretenden Herrn A. Müller ist die Pacht des Bahnhofbuffets der S.B.B. in Basel Herrn Josef Seiler, seit 7 Jahren Direktor des Hotels King David in Jerusalem, übertragen worden. Als ältester Sohn des im Jahre 1920 verstorbenen Herrn Nationalrat Dr. Alexander Seiler aus Zermatt hat der neue Bahnhofrestaurateur eine vielseitige Berufsausbildung erfahren, die er sich nach Absolvierung des Gymnasiums und der Handelshochschule in Lausanne in längerer Auslandspraxis in England und Amerika sowie in führenden Hotels in St. Moritz, Zürich und Genf holte. Einige Jahre war er Leiter des Hotels Riffelalp sowie des Grand Hotel in Assuan (Ägypten) und seit dem Jahre 1930 Direktor des „King David". Für seinen neuen Wirkungskreis als Grossrestaurateur bringt er hervorragende Eignung und Kenntnisse mit, die sich auf eine nunmehr zwanzigjährige Berufskarriere stützen. Wir wünschen Herrn Seiler auch für seine zukünftige Tätigkeit in der Rheinstadt allerbesten Erfolg.

Reiseverkehrskonto Deutschland/Schweiz.

Im schweizerisch-deutschen Reiseverkehrskonto sind im August 4,3 Mill. Fr. an Auszahlungen geleistet worden. Demgegenüber stellt sich die feste Einzahlungsquote auf 3,5 Mill. Fr. In den Monaten Juli und August zusammen stehen den 7 Mill. Fr. Einzahlungen 10 Mill. Franken an Auszahlungen gegenüber, so dass ein Fehlbetrag von 3 Mill. Fr. entstanden ist, der vorderhand durch Vorschüsse des Bundes gedeckt und nachher auf den Einzahlungen der späteren Monate verrechnet wird. Noch nicht geregelt ist die Abdeckung des in frühern Zeiten entstandenen Fehlbetrages von 23,3 Mill. Fr. Hierüber finden immer noch Verhandlungen statt.

Touring Club und Comptoir Suisse.

Wie schon im Vorjahr, beteiligt sich der Touring Club der Schweiz auch in diesem Jahre am Comptoir Suisse in Lausanne. Im Salon für Sport und Tourismus (Halle VII) wird an einem schmucken Stand die neueste Errungenschaft des TCS bildlich dargestellt: die „Touring-Hilfe". „Touring-Hilfe" ist ein unentgeltlicher technischer Hilfsdienst, der zu jeder Tageszeit auf sämtlichen Strassen der Schweiz zum Einschreiten bereit steht. — Es wird auch ein Prototyp eines Hilfspostens für verunfallte Skifahrer gezeigt, wie sie in einer ganzen Reihe von Skihütten zur Aufstellung gelangen sollen. — Im selben Stand zeigt auch der Verband schweizerischer Faltbootfahrer (VSF), die nautische Sektion des TCS, verschiedenes Faltboot- und Campingmaterial, das namentlich unsere Sportjugend interessieren wird. — Am Stand des TCS wird überdies in allen den Tourismus berührenden Angelegenheiten bereitwilligst Auskunft erteilt.

Sporthotelvereinigung Arosa.

(Mitget.) Diese Vereinigung, die sich aus Mitgliedern des Hoteliervereins Arosa zusammensetzt, dient hauptsächlich gemeinsamer Propaganda. Sie wählte in ihrer Herbstversammlung erneut Hotelier Hans Sieber zum Präsidenten und zum Vorsitzenden der Propagandakommission. Die Versammlung beschloss, einen Beitrag von 10 Franken pro Fremdenbett für Kollektivpropaganda zu erheben. Diese Propaganda soll in den westlichen Ländern und in der Schweiz gemacht werden, in Verbindung mit der Propaganda des Kur- und Verkehrsvereins.

Ein Jubilar. Gestern Mittwoch, den 22. September, feierte Herr F. Meister, Besitzer des Hotels Meister in Lugano-Paradiso, das Fest seines 80. Geburtstages. In ganz seltener Rüstigkeit konnte der Jubilar, der seit 37 Jahren ein treues Mitglied des S.H.V. ist, diesen Tag begehen. Zufolge seiner Umsicht und Berufstüchtigkeit hat Herr Meister sein während nunmehr 40 Jahren von ihm geführtes Haus zu einem weitbekannten, bestrenommierten Familienhotel gestaltet. Herr Meister war stets ein Hotelier bester schweizerischer Tradition und wir, sowie die gesamte schweizerische Hotellerie, freuen uns über die dadurch in seinem Leben nicht ausgebliebenen Erfolge und entbieten dem Jubilaren zu seinem Ehrentage unsere allerherzlichsten Glückwünsche! Tn.

Grand Hotel St. Moritz (Mitget.). Wie s. Zt. auch an dieser Stelle gemeldet wurde, hat im letzten Frühjahr Herr Direktor O. Keppler die Leitung des Grand Hotel St. Moritz übernommen. Der Verwaltungsrat der A.-G. Grand Hotel hat nun in seiner kürzlichen Sitzung beschlossen, die bestehenden und veralteten Haustelephon- und Sonnerieanlagen durch eine moderne, den Betriebsverhältnissen bestens angepasste Telephon- und Lichtsignalanlage gemäss den Vorschlägen der neuen Direktion zu ersetzen. Ausser einer vollautomatischen Service-Telephon-Anlage ist Amtstelephonanschluss in sämtlichen Gastzimmern vorgesehen, wodurch dem Gast die grosse Bequemlichkeit gegeben ist, Telephongespräche nach aller Welt direkt von seinem Hotelzimmer aus führen zu können.

Die moderne 3-Service-Lichtsignal-Anlage zum Rufen von Zimmermädchen, Portier und Kellner gewährleistet durch die ruhige Signalisierung jene vornehme Ruhe, die ein Kennzeichen aller gut organisierten Hotels ist. Sie ermöglicht zweckmässige, rationelle Einteilung des Service und dadurch vermehrte Aufmerksamkeit des Bedienungspersonals gegenüber dem Gast. — In Verbindung mit vorstehend genannten Neuerungen wird eine allgemeine Innenrenovation des Hauses durchgeführt.

Wengen. Laut Mitteilung des „Oberländ. Volksblatt" ist das Hotel Hirschen in Wengen (bisheriger Inhaber unser Vereinsmitglied Herr Ernst Küpfer) durch Kauf an einen Herrn Gloor aus Bern übergegangen.

Cairo. Dem „Journal Suisse d'Egypte et du Proche-Orient" ist zu entnehmen, dass in Cairo unter der Firma „Egypto-Swiss Agency", mit Domizil 116 Sharia Emad El Dine, kürzlich ein schweizerisches Reisebureau ins Leben gerufen wurde. Der Gründer, Herr Edwin A. Lampert aus Basel, blickt auf eine erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Touristik in Italien, Türkei und Ägypten zurück. Das Unternehmen wird sich speziell mit der Ausgabe von Eisenbahn-, Schiffs- und andern Billetten nach allen Ländern befassen. Wir hoffen aber, es werde sich insbesondere auch der Förderung des Fremdenverkehrs nach der Schweiz annehmen und wünschen ihm bestes Gedeihen.

Verkehr

Bern. (Mitget.) Im Monat August sind in der Bundesstadt 22439 Hotelgäste abgestiegen. Damit ist die Frequenz wiederum beträchtlich höher als im August 1936 mit 18937. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 40135 (35506). Die Gästezahl ist um 18,5%, die Logiernächtezahl um 13,0% höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Aus der Schweiz kamen 9407 (8750), aus dem Ausland 13032 (10187) Gäste. Eine wesentliche Besuchssteigerung war insbesondere aus Italien, Österreich, Grossbritannien, Belgien und aus den Vereinigten Staaten zu verzeichnen. — Die Bettenbesetzung betrug 62,4 (54,9)%; in den Hotels I. Ranges belief sie sich auf 53,4 (42,3), in den Hotels II. Ranges auf 72,4 (62,9), in den Hotels III. Ranges auf 53,6 (48,0) und in den Fremdenpensionen auf 56,9 (57,9)%.

Passagierverkehr auf den Schweizer Alpenposten.

Die Reisendenzahl auf den Alpenposten belief sich in der Woche vom 6. bis 12. September auf 24,200 Personen gegenüber 22,400 in der gleichen Woche des Vorjahres. Furka, Grimsel und andere Routen im Hochalpengebiet verzeichneten noch wesentliche Verkehrssteigerungen, während verschiedene Kursstrecken in den Voralpen Frequenzrückschläge aufwiesen.

Betriebsergebnisse der Schweizer. Bundesbahnen.

Laut Mitteilung der Bundesbahnverwaltung erreichten die Betriebseinnahmen der S.B.B. im Monat August 29376000 Fr. (August 1936: 25585000 Fr.). Die Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf 13,7 Mill. Fr. und zeigten gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres eine Zunahme um 720000 Fr. Der Güterverkehr brachte eine Einnahme von 15,1 Mill. Fr. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Mehrertrag von 2,9 Mill. Fr., der vorwiegend vom internationalen Verkehr herrührt. Der interne Güterverkehr der Schweiz zeigte nur eine geringe Belebung. Während sich die gesamten Betriebseinnahmen im Juli gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um 21,7 Prozent verbessert hatten, brachte der August nur eine Zunahme von 14,8 Prozent. Die Betriebsausgaben konnten mit 18368000 Fr. beinahe auf der Höhe des Vorjahres gehalten werden. Die Mehrausgabe von 30000 Fr. darf als unbedeutend bezeichnet werden. Infolgedessen wirkt sich die Einnahmevermehrung in einer entsprechenden Erhöhung des Betriebsüberschusses aus, der im August 11,0 Mill. Fr. und in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres 78,4 Mill. Fr. erreichte. Die Verbesserung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1936 beträgt 35,1 Mill. Fr.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti **Ch. Magne**

Neue Trinkgeldordnung

Der Bundesratsbeschluss vom 12. Juni 1936 mit Trinkgeldordnung und Verteilungsskala kann beim Zentralbureau S. H. V. in Basel bezogen werden.

Preis 25 Cts.

Voreinsendung des Betrages in Briefmarken erbeten.

Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

Einfach, modern in der Linie, solid im Material, bequem im Sitzen, das sind Horgen-Glarus-Stühle.

London

Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 6½ Std. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inbegriffen £ 8.–.– bis £ 8.10.–.

R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

Gewandte
Etagen-Gouvernante
sucht für kommende Wintersaison
ENGAGEMENT

Zeugnisse u. Bild stehen zur Verfügung. Offerten sind zu richten unter Chiffre F. M. 2229 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige fachkundige
Masseuse
24jährig, deutsch, französisch u. englisch sprechend,
sucht Engagement
für die Wintersaison od. Jahresstelle. Beste Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre L. 4572 Y an Publicitas Bern.

Drucksachen werben erfolgreich für Ihr Unternehmen. Verlangen Sie Proben

Gebr. Fretz AG. Zürich
Buch-Stein-Offset- und Kupferdruck
Telephon 26 887

Hallen-, Korridor- und Treppen-Läufer
Salon-Teppiche, Bettvorleger und Waschtischmatten

der Schweizerischen Teppichfabrik Ennenda sind sehr preiswert und dauerhaft. Ennenda-Teppiche, Marke Bär, werden Sie restlos befriedigen.

SCHWEIZERISCHE TEPPICHFABRIK ENNENDA

Barmaid

der 3 Hauptsprachen mächtig, **perfekte Mixerin**, mit besten Referenzen, **sucht Winterengagement** in gutes Haus, bevorzugt Grossbetrieb.

Gefl. Offerten unter Chiffre C. L. 2268 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von Hotel I. Rg. im Engadin
feines, gediegenes
Tänzerpaar

Gefl. Offerten unter Chiffre T. Z. 2265 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel am Genfersee (Jahresbetrieb)
sucht für Eintritt nach Übereinkunft tüchtigen
Direktions-Sekretär
der schon ähnliche Stellen bekleidet hat u. bestens vertraut ist mit Kontrolle, Statistik und Buchhaltung, für den Einkauf und zur Überwachung der verschiedenen Services wie Küche, Keller, Gardemanger, Warenkontrolle etc. - **Tüchtige, erfahrene**
Economat-Gouvernante
die den Anforderungen eines grossen Betriebes absolut gewachsen ist. — **Eine zweite, gutempfohl.**
Economat-Angestellte
Tüchtigen Main-Courantier
an rasches u. genaues Arbeiten gewöhnt u. sprachenkundig, um auch an der Réception u. für leichtere Korrespondenz verwendet werden zu können.

Ausführliche Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre E. H. 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lufttechnische Anlagen
für Lüftung - Heizung - Trocknung
Kühlung - Entneblung
Moeri & Cie. - Luzern

INITIATIVES **EHEPAAR**

mit langjähriger, praktischer Erfahrung, grossen organisatorischen Fähigkeiten, weltbereist und doch schlicht, **sucht,** da Sommer in grossem Passantenhaus als Direktor tätig, **auf Winter passenden Wirkungskreis.** Lohnansprüche zeitgemäss. — Offerten unter Chiffre J. E. 2193 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sie sparen, bei Verwendung von
Kellers Sandschmierseife und Sandseife
denn sie ist garant. gift- u. säurefrei, ritzt nicht u. ist deshalb für die schmutzigsten wie die empfindlichsten Reinigungs-Arbeiten gleich ausgezeichnet. Man verl. Muster u. Offerte von

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

Gesucht in Grosshotel per 1. Oktober in Jahresstelle, tüchtiger
Maschinenwäscher
Maschinenstopferin
Glätterin-Lingère

Gefl. Offerten unter Chiffre G. G. 2278 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fliessendes Wasser - dann GLANZ Eternit als Wandschutz
Glanz-Eternit A·G·Niederurnen·Tel. 41 671

Steppdecken

Satinette
Seiden-Satin
Popeline
Shantung
Damaste
Reps flammé etc. etc.

Umarbeiten alter Duvets und Steppdecken

Neue Steppdecken.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Telephon 21.058

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Sorge

in der Zeit, so . . . . . bist Du gerüstet, wenn die Fremden einkehren und sich die Küche auf Hochbetrieb einstellt!

Ihr Chef wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihm nur die besten Hilfsmittel in die Küche geben. Auch Ihre Gäste werden dies zu schätzen wissen. Das ist für den Hotelier das Wichtigste!

Bei Verwendung der anerkannt vorzüglichen

Tex Ton - Produkte

gehen Sie sicher, denn in Qualität und Geschmack sind sie unübertroffen und mit den Preisen werden Sie bestimmt zufrieden sein!

T.T. – Suppen, Bouillon–Produkte, Speise–Würze, Trockensulze, Küchengewürz-Mischung etc.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Haco-Gesellschaft A.G., Gümligen-Bern

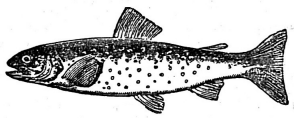
Gossauer Kochfette
sind anerkannt vorzüglich.
„Brego" mit 25 % „GoKo" mit 15 % Naturbutter
Adolf Eitel, Gossau (St.G.) Tel. 411
Margarine & Speisefett-Fabrikation.

A vendre
dans importante localité du district de Porrentruy

Hôtel-Restaurant

bien achalandé, comprenant salle de débit, salle à manger, salle de danse, 3 chambres de voyageurs, 2 autres chambres, garage, écurie, remise, jeu de quilles couvert, le seul dans la localité, et jardins. Prix avantageux. Excellente occasion. Entrée en jouissance immédiate. — Pour visiter et traiter s'adresser à **Me J. Comment, notaire à Porrentruy**

Forellenzucht Stalden i. E.



Vorteilhafte Bezugsquelle für

la Portionenforellen

Prompte Lieferung Telephon Konolfingen 21

Rolladenfabrik A. Griesser & Sadorf

FILIALEN:
BASEL Gundeldingerstr. 202 Tel. 29.849
LAUSANNE Boulev. de Grancy 14 Tel. 33.272
ZÜRICH Militärstr. 108 Tel. 37.398

Weinflaschen

grün und weiss, in Waadtländer-, Bordeaux-, Burgunder- und Rheinwein-Form. Lieferung auch in kleinen Quantitäten.

Glashütte Bülach A. G. in **Bülach**
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste

Dosen-Saftschinken
Marke Mildrosa

Qualitätsvergleiche überzeugen.

Dosen-Saftschinken
Marke Edelweiss

OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST- UND CONSERVEN-FABRIK

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant-Brasserie

mit Komfort. **Jahresbetrieb. Für Fachmann eine sichere Existenz.** Gute Lage in Genf. Nur zwei Minuten vom Bahnhof und Schiffsquai. — Gefl. Anfragen unter Chiffre G. E. 2230 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelverkauf in Interlaken

Haus von 35 Betten mit Jahresrestaurant. Auskunft durch **Berta & Zurbuchen, Notare, Interlaken.**

Henkel & Cie. A.G., Basel

Meggen, den 18. September 1937.
Schloss Neu-Habsburg

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschiede unseres lieben

Herrn

Charles A. Baehler

danken wir auf diesem Wege tiefbewegt und bitten um Entschuldigung, dass wir der ungeahnt zahlreichen Beileidsbezeugungen wegen von persönlicher Verdankung leider Umgang nehmen müssen.

Die Trauerfamilien.

Les couverts de table usagés et l'orfèvrerie d'hôtel, réparés et réargentés par mes soins,

sont absolument remis à l'état de neuf

Vous serez toujours servis rapidement et aux conditions les plus avantageuses, par la maison

Th. Maeder
Argenture, Seegarten, Bienne Fondée en 1866

Spezialität seit 1815

Frisier-Toiletten!

6 Stück, neu, massiv nussbaum. Spiegel 145 × 55 cm, erstklassige Arbeit, für Hotel etc. Nehme antike Möbel in Zahlung. — **Betz,** Palmengasse 12, **Zürich 1.**

Er kommt vom Kaffee und geht befriedigt von dannen, denn er hat ihm gesagt, weil aus der Grossrösterei **Lauber & Co., Luzern.**

Sanitätswaren

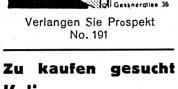
Gummidouchen	Fr. 5.80
Gummihandschuhe	Fr. 2.50
Gummiflaschen	Fr. 5.80
Leibbinden	Fr. 6.50
Gummiwindelhosen	Fr. 2.80
Gummischürzen	Fr. 2.20
Krampfaderstrümpfe	Fr. 15.50
Fussbandagen	Fr. 6.50
Doppelklyso	Fr. 5.80
Beinbinden, 5 m	Fr. 1.80
Fiebermesser	Fr. 2.80

Auswahlsendungen franko!

P. Hübscher, Zürich 8
nur Seefeldstrasse 4

Preisl. No. 10 gratis verschl.

Kein Risiko! Darum UNION Einmauer-Kassen



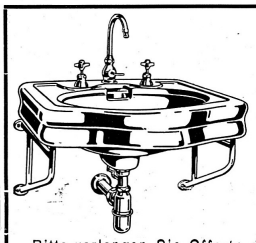
UNION Kassenfabrik A.G. Zürich Gessnerallee 35

Verlangen Sie Prospekt No. 191

Zu kaufen gesucht

Kulissen-Trockenapparat

Detailliertes Angebot mit allen erforderl. Angaben u. äusserstem Preis unter Chiffre **M 3934 G an Publicitas St. Gallen.**



Sanitäre Apparate

Toiletten, Badewannen, Klosettanlagen, Bidets, Duschenanlagen, Wäschewärmer etc. etc.

Spültische aus garantiert rost- und säurefestem Chromnickelstahl

Bitte verlangen Sie Offerte direkt oder durch die Installationsgeschäfte

DECO A.G. **Küsnacht-Zürich Tel. 910.288**
Zürich, Löwenstr. 30, Tel. 35.247

Freiburg

offeriert zum Verkauf die Erzeugnisse seines Bodens u. seines Handwerks

Freiburger Herbstmesse

Freiburg

30. SEPTEMBER BIS 11. OKTOBER 1937

BURGES A.G.

Silberreinigung

unsere Spezialität.

Unser erstklassiges und billiges Silberreinigungsverfahren hat sich rasch weit verbreitet. Wir machen auch Ihre alten Apparate wieder in Ordnung und beraten Sie ganz unverbindlich.

Telephon 924.736 Horgen Polier- und Reinigungs-Anstalt für Silber, Nickel und Zinn

---

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Meer Möbel

bewährt und vorteilhaft!

SAAL-BESTUHLUNG
GÄSTE-ZIMMER
HOTELHALLEN

J. MEER & CIE. BERN

TELEPHON 25.656 EFFINGERSTRASSE 23

Ausschneiden und einsenden

Erbitte Offerte über: .....

.....

Adresse: .....